

Geschäftsbericht 2019

Kennzahlen

		2019	2018
Abgegrenzte Prämien (Eigenbehalt)	TEUR	177.210	168.962
davon Lebensversicherung	TEUR	154.923	150.496
aus Einmalprämien	TEUR	20.108	13.792
aus laufenden Prämienzahlungen	TEUR	134.815	136.704
davon Unfallversicherung	TEUR	22.287	18.466
Aufwendungen für Versicherungsfälle (Eigenbehalt)	TEUR	154.541	160.498
Finanzergebnis	TEUR	67.104	60.779
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	5.589	3.595
Schadensatz (Gesamtrechnung)			
Lebensversicherung ¹⁾		120,0 %	104,4 %
Unfallversicherung ²⁾		39,0 %	44,7 %
Kapitalanlagen gesamt	TEUR	1.943.427	1.870.260
Versicherungstechnische Rückstellungen (inkl. fonds- und indexgebundener Rückstellungen)	TEUR	1.856.553	1.807.111
Bedeckungsquote nach Solvency II		192,9 % ⁴⁾	230,7 % ³⁾
Vertragsbestand		364.959	373.713
Personalstand (durchschnittlich)		608	608
davon Innendienst		261	254
davon Außendienst		347	354

¹⁾ Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung zu Abgegrenzten Prämien

²⁾ Aufwendungen für Versicherungsfälle zu Abgegrenzten Prämien

³⁾ Wert zum 31.12.2018 (Jahresmeldung)

⁴⁾ Wert zum 31.12.2019 (Jahresmeldung)

Geschäftsbericht 2019

Inhalt

Vorwort des Vorstandes	6
Lagebericht	8
Bilanz zum 31. Dezember 2019	32
Gewinn- & Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019	34
Anhang	40
I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	40
II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz	44
III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	48
IV. Bebaute Grundstücke	51
V. Die Organe	52
VI. Gewinnbeteiligung	54
VII. Gewinnanteilssätze	63
Bestätigungsvermerke	64
Bericht des Aufsichtsrates	71
Über die ÖBV	74
Geschäftsmäßige Tarife	74
Geschichte	76
Die Identität der ÖBV	78
Unabhängigkeit/Eigenständigkeit und Leistungsprofil	79
Highlights aus dem Geschäftsjahr 2019	81
Kennzahlen	vordere Umschlagklappe
ÖBV-Adressen	hintere Umschlagklappe



© WILKE

Mag. Josef Trawöger, Vorstandsvorsitzender (links)

Werner Summer, Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter (rechts)

Vorwort

In der langjährigen Unternehmensgeschichte der ÖBV haben wir gelernt, dass es wohl nur eine einzige wirklich zuverlässige Konstante gibt: die permanente Veränderung. Sie begleitet uns, seit es die ÖBV gibt und ist uns seit jeher Ansporn und Motivation, noch besser zu werden. Veränderungen passieren mittlerweile immer schneller und haben zum Teil weitreichendere Konsequenzen. Die zugehörigen Schlagworte sind jeden Tag aufs Neue präsent und beeinflussen unser Denken und Handeln. Digitalisierung, Innovation, die globalisierte Welt und ihre volatilen Märkte, neue Konzepte zum Thema Arbeitswelt und veränderte Ansprüche unserer Kundinnen und Kunden machen den Ausblick in die Zukunft komplex und herausfordernd.

Im vergangenen Geschäftsjahr 2019 hat sich die ÖBV von diesen Veränderungen einmal mehr inspirieren lassen und sich ihnen auf vielfältige Weise gestellt.

Unsere Unternehmensstrategie mit Blick auf das Jahr 2025 nimmt sich all dieser großen Themen an. Die Produktpalette im Lebensversicherungsbereich wurde komplett überarbeitet und präsentiert sich nun als zukunftsfähige und moderne Lebensvorsorge. Wenn Sie diesen Geschäftsbericht in Händen halten, werden wir damit bereits aktiv am Markt präsent sein. Ein neues und zeitgemäßes Gesicht zeigen wir jetzt in Web & Social Media. Maklern und Mehrfachagenten stellen wir einen gestärkten Partnervertrieb zur Seite, und wir haben außerdem die Grundsteine für eine neue Zusammenarbeit mit der Sparda-Bank, einer Marke der Volksbank Wien, gelegt. Der durchgehend digitalisierte Beratungsprozess, den wir nun ein ganzes Jahr lang durchgeführt haben, hat sich bewährt und bestätigt. Zudem haben wir unsere IT neu strukturiert, um sie noch beweglicher, effizienter und effektiver zu machen.

Als familienfreundlicher Arbeitgeber konnten wir im Audit berufundfamilie mit unseren umgesetzten Maßnahmen bestehen und wurden erneut zertifiziert.

Dass wir uns im Sinne unserer Kundinnen und Kunden verändern, zeigt die Tatsache, dass wir zum sechsten Mal in Folge mit dem Recommender Award des Finanzmarketing-Verbandes ausgezeichnet wurden und zwar mit dem höchsten Gütesiegel, der exzellenten Kundenorientierung. Für ihre Weiterempfehlung danken wir unseren Kundinnen und Kunden herzlich! Ihre Sicherheit bleibt auch weiterhin unser Auftrag.

Eines aber hat sich nicht verändert. Die ÖBV ist eigenständig und wirtschaftlich stark. Sie veranlagt seriös und stabil im Sinne Ihrer Kundinnen und Kunden. Selbst in der anhaltenden Niedrigzinsphase, die große Auswirkungen in der gesamten Branche hat, ist uns 2019 ein hervorragendes Geschäftsergebnis gelungen. Mit einem Beitragsvolumen von 178,4 Millionen Euro haben wir das Ergebnis von 2018 deutlich übertroffen. Das gelingt nur durch einen zweiten beständigen Faktor: das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der und für die ÖBV. Auch dafür ein ganz großes Dankeschön!

Die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichtes auf ihren Höhepunkt zusteuernde „Corona-Krise“ stellt uns alle nunmehr vor ganz neue, ungeahnte Herausforderungen. Die mittel- und langfristigen Auswirkungen auf die Wirtschaft, die Versicherungsbranche und die Gesellschaft sind in ihrem Ausmaß bislang kaum abschätzbar. Sicher ist, dass diese Zeit Veränderungen in ganz neuer Geschwindigkeit vorantreibt.

Die ersten Wochen im Umgang mit der Krise haben gezeigt, welche Kraft und welcher Zusammenhalt in unserem Unternehmen stecken und wie gut wir uns innerhalb kürzester Zeit auf die völlig neue Situation einstellen konnten. Die ÖBV wird diese Krise nutzen, um aus ihr zu lernen, um noch stärker zu werden und auch in Zukunft ein verlässlicher und stabiler Partner für ihre Kundinnen und Kunden zu bleiben.



Mag. Josef Trawöger
Vorstandsvorsitzender



Werner Summer
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter

Wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2019

Internationale Entwicklung

Die Weltwirtschaft wuchs nach bisher vorliegenden Zahlen um 2,9 % nach 3,6 % im Jahr 2018. Im Euroraum lag das Wirtschaftswachstum bei 1,1 % (2018: 1,9 %), Deutschland erreichte eine Steigerung des BIP von 0,4 % (2018: 1,5 %) und die Vereinigten Staaten von 2,3 % (2018: 2,9 %). (Quelle: WKÖ, basierend auf Daten der EU-Kommission)

Die Weltwirtschaft expandierte im Jahr 2019 wenig dynamisch. Das Konjunkturbild zur Weltwirtschaft war durch hohe Unsicherheit und eine trübe Stimmung geprägt. Der Handelskonflikt zwischen den USA und China dämpfte die Entwicklung des Welthandels, der Industrieproduktion und der Investitionen. Im dritten Quartal stagnierte das Wachstum in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, während es in den Schwellenländern wieder etwas anzog. Die weltweite Industrieproduktion schrumpfte im dritten Quartal um 0,1 % gegenüber dem Vorquartal. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften sank die Industrieproduktion gegenüber dem Vorquartal um 0,3 %, getrieben von einem Rückgang im Euroraum und Japan. Die Industrieproduktion der Schwellenländer stagnierte im dritten Quartal, wobei die chinesische Industrieproduktion nur mehr um 0,5 % zulegte.

Im ablaufenden Jahr blieb der weltweite Handel sehr schwach. Bezogen auf das Vorquartal ging der internationale Handel im ersten Quartal um 0,3 % und im zweiten Quartal um 0,8 % zurück. Im dritten Quartal setzte eine leichte Erholung mit einem Wachstum von 0,5 % ein, welches durch Zuwächse bei den Schwellenländern getragen wurde.

Entwicklung der Österreichischen Wirtschaft

Das Wachstum der österreichischen Volkswirtschaft schwächte sich nach einer Phase der Hochkonjunktur seit dem Frühjahr 2018 spürbar ab. Dies ist vor allem auf das außenwirtschaftliche Umfeld zurückzuführen, das die heimischen Exporte dämpft. Die Exportflaute wiederum schwächt die österreichische Industrie, die sich mittlerweile in einer Rezession befindet. Im Gegensatz dazu stabilisieren binnenwirtschaftliche Auftriebskräfte wie die Bautätigkeit und die Dienstleistungsnachfrage die heimische Konjunktur.

Die österreichische Wirtschaft wuchs im Jahr 2019 insgesamt um 1,5 % nach 2,4 % im Jahr 2018.

Trotz der Eintrübung der Konjunktur verbesserte sich die Arbeitslosenquote im Jahr 2019 auf 7,3 % (2018: 7,7 %).

Kapitalmarkt

Das Börsenjahr 2019 startete unter sehr schlechten Voraussetzungen. Der Dezember 2018 war von einem heftigen Kursverfall geprägt, nachdem die US-Notenbank Federal Reserve („Fed“) die Leitzinsen angehoben hatte. Der deutsche Aktienindex DAX verzeichnete den schwächsten Dezember seit dem Jahr 2002, das amerikanische Börsenbarometer S&P 500 sogar den Dezember mit dem größten Minus seit der Großen Depression im Jahr 1931. Glücklicherweise erholten sich die Märkte Anfang des Jahres 2019 wieder rasch, sodass die Kursverluste zum 31.12.2018 bereits im ersten Quartal 2019 wieder weitgehend aufgeholt werden konnten. Die folgenden Monate waren allerdings durch erhöhte Unsicherheit und damit erhöhter Volatilität geprägt. Der immer heftiger werdende Handelsstreit zwischen den USA und China war schlecht für das Wohlbefinden der Investoren.

Seit Anfang Oktober nahmen die weltweiten Börsen allerdings erneut Fahrt auf und notierten zum Ende 2019 auf einem sehr hohen Niveau.

Die „Fed“ senkte seit Jahresanfang in 3 Zinsschritten den Leitzins um insgesamt 75 Basispunkte auf einen Zinskorridor von nunmehr 1,50 Prozent bis 1,75 Prozent.

Die EZB beließ jedoch den Leitzins 2019 unverändert bei 0,00 % und 0,25 %. Der Einlagensatz für Bankeinlagen bei der EZB wurde sogar um 10 Basispunkte auf minus 0,50 % (zuvor: minus 0,40 %) gesenkt.

Ausblick

Es wird damit gerechnet, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2020 eine unterdurchschnittliche Dynamik aufweist. Eine weltweite Rezession zeichnet sich dennoch nicht ab. Die Finanzierungsbedingungen bleiben wegen der lockeren Geldpolitik weiterhin günstig, die Fiskalpolitik liefert in einigen Ländern bereits expansive Impulse für die Konjunktur, und die Konsumnachfrage der privaten Haushalte nimmt in vielen Ländern weiterhin kräftig zu. Allerdings sind einige Einflussfaktoren diverser Entwicklungen nicht abschätzbar. Wichtige Entscheidungen wie die Präsidentschaftswahl in den USA, eine mögliche komplette Beilegung des Handelsstreites zwischen den USA und China und die Auswirkungen des Brexit stehen im kommenden Jahr an. Die Auswirkungen einer möglichen Epidemie aufgrund des „Coronavirus“ auf die wirtschaftliche Entwicklung sind derzeit nicht abschätzbar.

Für das weltweite Wirtschaftswachstum wird zu Beginn des Jahres 2020 mit einer Veränderung von 3,0 % für das Jahr 2020 gerechnet. Die österreichische Volkswirtschaft wird 2020 nach Ansicht des WIFO um 1,2 % wachsen. Die Zunahme fällt somit geringer aus als 2019 (+1,7 %). Der bereits überdurchschnittliche Auslastungsgrad wird auch aufgrund der anhaltenden Investitionssteigerung nicht weiter zunehmen, sodass sich der gesamtwirtschaftliche Kapazitätsengpass nicht mehr verschärft. Mit der mäßigen Konjunkturdynamik schwächt sich der Beschäftigungsaufbau ab, und der Abbau der Arbeitslosigkeit gerät ins Stocken. Zwar dürfte die Beschäftigung im Prognosejahr weiter zunehmen, doch wird dies nicht mehr ausreichen, um vor dem Hintergrund der anhaltenden Ausweitung des Arbeitskräfteangebotes den zyklischen Abbau der Arbeitslosigkeit fortzusetzen. Eine Neueinschätzung der Prognosewerte wurde von den Wirtschaftsforschungsinstituten aufgrund der Entwicklungen im Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ angekündigt. Die Börsen haben im März 2020 auf die zu erwartenden wirtschaftlichen Auswirkungen bereits reagiert. Die Entwicklung der Börsen 2020 wird auf die weiteren konjunkturellen und politischen Herausforderungen reagieren. Wie die jeweilige Reaktion letztlich tatsächlich ausfällt, ist von vielen Faktoren abhängig und kann nicht vorausgesagt werden. Das geldpolitische Umfeld wird diese aber ebenso beeinflussen.

Bei der Europäischen Zentralbank (EZB) lassen die ersten Wochen unter Christine Lagarde noch keine Rückschlüsse auf Kursänderungen zu. Klar ist, dass die EZB im Rahmen ihrer Strategie-debatte ihren Handlungsrahmen überprüfen will. Welche Ableitungen daraus folgen, ist aber noch nicht absehbar. Es wird daher bis auf weiteres nicht mit weiteren geldpolitischen Schritten der EZB gerechnet. Die Renditen für europäische Rentenpapiere werden sohin weiterhin bescheiden bleiben. Auch in den USA verzichtete die Notenbank „Fed“ im Januar 2020 erwartungsgemäß auf Änderungen ihrer Leitzinsen und nahm nur marginale Anpassungen an ihrer wirtschaftlichen Einschätzung vor. Allerdings besteht für die „Fed“ die Möglichkeit, im Fall einer konjunkturellen Eintrübung geldpolitisch zu reagieren. Sollte also im weiteren Jahresverlauf die US-Konjunktur wie erwartet an Fahrt verlieren, dürfte die „Fed“ weitere Zinssenkungen durchführen.

Die Österreichische Versicherungswirtschaft

Nach den vorläufigen Daten des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs konnte die österreichische Versicherungswirtschaft im Jahr 2019 das Prämienvolumen steigern. Die Gesamtprämien des Jahres 2019 erhöhten sich um 2,1 % (2018: Erhöhung der Prämien um 1,2 %). Die Versicherungsleistungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von 13,9 Milliarden EUR auf 14,9 Milliarden EUR.

In der Lebensversicherung verringerten sich die Prämieinnahmen um 2,2 % (2018: Prämienrückgang um 3,6 %). Dies ist einerseits auf geringere Einmaleralage (-4,6 %) zurückzuführen. Andererseits musste auch im Jahr 2019 bei den laufenden Prämien wiederum ein Rückgang hingenommen werden (-1,9 %; 2018: -1,7 %).

Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 7,3 Milliarden Euro, das entspricht einem Wachstum von 9,9 % (2018: Rückgang um 7,6 %), an die Kundinnen und Kunden der Lebensversicherung ausgezahlt.

In der Schaden- und Unfallversicherung (inklusive Kfz-Haftpflichtversicherung) wuchs das Prämienvolumen um 4,2 % (2018: Steigerung von 3,5 %); die Leistungen stiegen um 3,7 % (2018: Reduktion um 2,5 %).

Die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG, im Jahr 2019

Der Verein betreibt die Vertragsversicherung auf den Gebieten der klassischen Lebensversicherung, der fondsgebundenen Lebensversicherung, der indexgebundenen Lebensversicherung, der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge und der betrieblichen Kollektivversicherung sowie der Unfallversicherung. Im Jahr 2017 wurde die letzte Tranche der indexgebundenen Lebensversicherung ausbezahlt, sodass keine Verträge dieser Sparte mehr im Bestand sind.

Der Prämienanstieg in der Lebensversicherung ist vorwiegend auf die deutlich höheren Einmalermäge zurückzuführen. Die laufenden Prämien verringerten sich 2019 leicht um 1,3 %. In der Unfallversicherung konnte die Steigerung der abgegrenzten Prämien weiter fortgesetzt werden.

Die Überschussbeteiligung der klassischen Lebensversicherung wurde aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase leicht gesenkt; sie verbleibt allerdings weiter auf einem hohen Niveau. Die Gesamtverzinsung beträgt derzeit 2,25 % (2018: 2,50 %).

Die Erfahrungen der letzten Jahre betreffend die Entwicklungen auf den Finanzmärkten machte die Senkung der Gesamtverzinsung erforderlich, obwohl im Jahr 2019 ein besseres Kapitalanlageergebnis (= Saldo aus Kapitalerträgen und Aufwendungen für Kapitalanlagen) als im Vorjahr erzielt werden konnte (2019: EUR 67,1 Mio.; 2018: EUR 60,8 Mio.). Das über das Gewinnbeteiligungserfordernis hinausgehende Kapitalergebnis wurde unter anderem für künftige Gewinnbeteiligungen reserviert.

Im Fokus unserer Bemühungen stand die umfassende Neuausrichtung der künftigen Angebotspalette in der Lebensversicherung. Die neu entwickelten Produkte werden – ähnlich, wie uns dies bei den neuen Unfallprodukten gelungen ist – die individuellen Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden noch besser abbilden, denn auch hier ist ein modularer Aufbau vorgesehen. Bei Abschluss des Basisproduktes können weitere individuelle Bausteine ausgewählt werden. Der Verkaufsstart der „Lebensversicherung Neu“ begann Anfang Februar 2020.

Unsere moderne Bestandsverwaltungssoftware macht die eigenständige Entwicklung der neuen Produkte – sei es in der Unfall- oder in der Lebensversicherung – erst möglich.

Im Jahr 2019 konnte die Anbindung des Bestandsverwaltungssystems an unsere Vertriebssoftware erfolgreich abgeschlossen werden. Eine vollständige elektronische Datenerfassung vor Ort beim Kunden und dadurch ein vollelektronischer Beratungs-, Offerierungs-, Antrags- und Polizzierungsprozess ist somit nun ohne Medienbruch für Neuanträge möglich.

Um die künftigen Herausforderungen, insbesondere in Zusammenhang mit den Anforderungen der Digitalisierung, bestmöglich bewältigen zu können, wurden unsere IT-Abteilung neu organisiert und agile Methoden, insbesondere in der Software-Entwicklung, eingeführt.

Neben der Digitalisierung bestehen weitere Herausforderungen in den nächsten Jahren. Es müssen Lösungen erarbeitet werden, die auf sich änderndes Kundenverhalten und auf sich ändernde Kundenbedürfnisse abzielen. Für die Verschlinkung von internen Prozessen kann die rasch fortschreitende technische Entwicklung genutzt werden und so zu Effizienzsteigerungen beitragen. Die künftigen Herausforderungen können selbstverständlich nur unter tatkräftiger Mit Hilfe vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewältigt werden. All diese Überlegungen führten dazu, einen neuen Strategieprozess im Jahr 2019 zu installieren. In sechs Handlungsfeldern wurden die Ausprägungen der künftigen Herausforderungen definiert.

Die regulatorischen Anforderungen (Solvency II) wurden auch im aktuellen Geschäftsjahr erfolgreich bewältigt. Die regelmäßig wiederkehrenden zusätzlichen Analyseanforderungen durch die Aufsichtsbehörde werden auch künftig ein hohes Engagement der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Abteilungen erfordern.

Corporate Governance

Die zentralen Organe sind Mitgliedervertretung, Aufsichtsrat und Vorstand. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit und die Besetzung der Organe sowie die zentralen Grundlagen des Unternehmens sind in der Satzung geregelt.

Gemäß dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG 2016) und den Bestimmungen aus Solvency II wurden die Governance-Funktionen Compliance, Risikomanagement, Interne Revision und Versicherungsmathematische Funktion eingerichtet.

Zudem wurden alle gesetzlich erforderlichen internen Leitlinien und ein Verhaltenskodex (Code of Conduct) beschlossen und kommuniziert. Dies gilt auch für die Leitlinien für die Governance-Funktionen und die Leitlinien der weiteren identifizierten Schlüsselfunktionen.

Die wesentlichen Aufgaben der Governance-Funktionen sind für die

- >>> **Compliance-Funktion:** die Unterstützung und Überwachung der Einhaltung geltender Gesetze, regulatorischer Anforderungen und interner Regelwerke, um das Unternehmen vor Compliance-Risiken zu schützen;
- >>> **Risikomanagement-Funktion:** das Aufzeigen, welche Risiken eingegangen werden können, ohne den Fortbestand des Unternehmens zu gefährden;
- >>> **Interne Revision:** Prüfungen im Hinblick auf die Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit des Geschäftsbetriebes durchzuführen;
- >>> **Versicherungsmathematische Funktion:** die Beurteilung der Angemessenheit und Qualität der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen, die Beurteilung der Zeichnungs- und Annahmepolitik sowie die Prüfung der Rückversicherungsvereinbarungen.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und deren Angehörigen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Diesbezügliche Einzelbestätigungen der Vorstände, der leitenden Angestellten und der Mitglieder des Aufsichtsrats liegen vor.

Die MitgliedervertreterInnen und die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind im Anhang dargestellt.

Die Zuständigkeiten im Vorstand stellten sich 2019 wie folgt dar:

Vorstand Ressorterteilung

Ressort Vorstandsvorsitzender Mag. Josef Trawöger

Allgemeine Aufgaben:

- >>> Koordination von Angelegenheiten des Aufsichtsrats und der Mitgliedervertretung
- >>> Koordination aufsichtsrechtlicher Angelegenheiten (FMA)
- >>> Koordination von Angelegenheiten von Versicherungs- und Fachverbänden
- >>> Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- >>> Internationale Beziehungen
- >>> ÖBV Selekt Versicherungsagentur Ges.m.b.H.
- >>> Alle Angelegenheiten inkl. Beteiligungsunternehmen, die ressortmäßig nicht zugeteilt sind bis zur entsprechenden Ergänzung der Ressortaufteilung

Fachbereiche:

- >>> Bereich Vertrieb
 - Provisions- und Vermittlermanagement
 - Vertriebsservice
 - Partnervertrieb
 - Landesdirektionen
- >>> Bereich Personal & Services
 - HR-Strategie
 - HR-Administration
 - Personalmarketing und -entwicklung
 - Services
- >>> Risikomanagement und Risikomanagement Funktion
- >>> Versicherungsmathematische Funktion
- >>> Compliance und Compliance Funktion
- >>> Strategie, Digitalisierung und Innovation
- >>> Interne Revision (ausgelagert)
- >>> Marketing und Unternehmenskommunikation
- >>> Versicherungsmathematik
- >>> Aktuariat
- >>> Geldwäscheprävention
- >>> FATCA/GMSG
- >>> Datenschutz

Ressort Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter Werner Summer

Allgemeine Aufgaben:

- >>> Koordination der Wirtschaftsprüfung
- >>> Steuern
- >>> Finanz- und Liquiditätsplanung
- >>> ÖBV Immobilien Ges.m.b.H.
- >>> ÖBV Realitäten Ges.m.b.H.

Fachbereiche:

- >>> Bereich Kundenservice
 - Vertrags- und Leistungsservice
 - Servicecenter
- >>> Bereich Finanzen
 - Rechnungswesen
- >>> Bereich Organisation & IT
 - IT Operations
 - Planung und Abwicklung
- >>> Asset Management
- >>> Controlling
- >>> Recht (ausgelagert)

Gemeinsame Vorstandszuständigkeiten

Allgemeine Aufgaben:

- >>> Unternehmensstrategie
- >>> Geschäftspolitik
- >>> Risikopolitik und Risikostrategie
- >>> Bilanz und Geschäftsbericht
- >>> Unternehmensplanung
- >>> Beteiligungsmanagement

Stellvertretung

Die Vorstandsmitglieder vertreten einander gegenseitig im Falle ihrer Verhinderung in allen Angelegenheiten.

Lebensversicherung

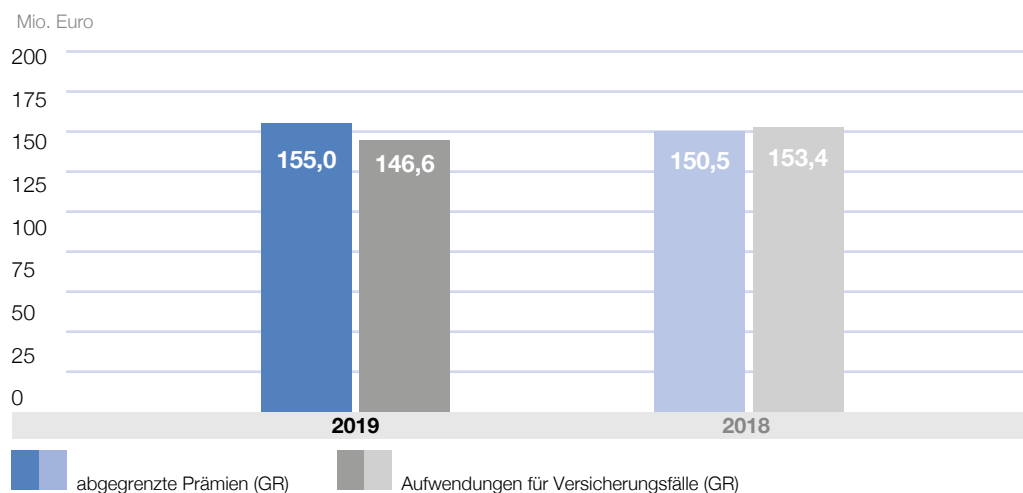
Die abgegrenzten Prämien (Gesamtrechnung) in der Hauptsparte des Vereins erhöhten sich im Jahr 2019 um 2,9 % auf EUR 155,0 Mio. (2018: 150,5 Mio.). Dies ist insbesondere auf den Anstieg bei den Einmalerlägen zurückzuführen. Die laufenden Prämieinnahmen sanken um 1,3 % auf EUR 134,6 Mio. (2018: 136,4 Mio.).

Eine Aufgliederung nach Verträgen mit Einmal- bzw. laufender Prämie, nach Verträgen mit und ohne Gewinnbeteiligung sowie der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung findet sich im Anhang.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (Gesamtrechnung) in der Lebensversicherung betragen EUR 146,6 Mio. (2018: 153,4 Mio.) und sind somit um EUR 6,9 Mio. oder 4,5 % niedriger als der Vergleichswert des Vorjahres. Die Er- und Ablebensfälle, Rückkäufe und Storni erforderten die Bearbeitung von 22.515 (2018: 22.989) Verträgen.

Im Geschäftsjahr konnte die Neuproduktion im Bereich der Kapitalversicherung im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Prämien- und Leistungsentwicklung Lebensversicherung



Insgesamt erhöhten sich die Leistungen an VersicherungsnehmerInnen (Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung in der Gesamtrechnung) von EUR 157,2 Mio. auf EUR 186,0 Mio.. Sie betragen im Jahr 2019 120,0 % (2018: 104,4 %) der abgegrenzten Prämien und liegen damit 7,1 Prozentpunkte über dem langjährigen Durchschnitt des Unternehmens. Der Belastungssatz ist wesentlich von der Entwicklung der Vermögenswerte der fondsgebundenen Lebensversicherung beeinflusst; während 2019 der Saldo aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten insgesamt zu einem Gewinn von EUR 13,9 Mio. führte, musste im Vorjahr per Saldo ein Verlust von EUR 12,7 Mio. ausgewiesen werden. Die Zuführung zur Zinszusatzrückstellung erfolgte auf einem ähnlichen Niveau, wie dies im Vorjahr der Fall war (2019: EUR 5,3 Mio.; 2018: EUR 5,2 Mio.). Obwohl der Referenzzinssatz für die Rückstellungsberechnung des Stichtages 31.12.2019 gestiegen ist und somit eine geringere Zuführung erforderlich gewesen wäre, erfolgte die Zuführung in dieser Höhe, da eine Prognoseberechnung für den Stichtag 31.12.2020 erwarten lässt, dass wiederum mit einer deutlich höheren Zuführung zu rechnen ist.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind mit EUR 37,6 Mio. im laufenden Jahr um 5,2 % niedriger als im Vorjahr. Von diesem Gesamtbetrag entfallen EUR 25,2 Mio. auf die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss (EUR 26,3 Mio. im Jahr 2018).

Am 31. Dezember 2019 waren 269.536 Verträge (2018: 275.642) mit einer Versicherungssumme von EUR 3.241,7 Mio. (2018: EUR 3.266,8 Mio.) im Bestand.

Bestandsentwicklung in der Lebens- versicherung	Kapitalversicherung (inkl. Renten, fonds- und indexgebundene Lebensversicherung, prämiengeförderte Zukunftsvorsorge und Betriebliche Kollektivversicherung)		Risikoversicherung		Insgesamt	
	Stück	Vers.-Summe*	Stück	Vers.-Summe*	Stück	Vers.-Summe*
Stand am 1. Jänner	272.699	3.172.655.824,00	2.943	94.179.949,10	275.642	3.266.835.773,10
Zugänge 2019						
1. Neuproduktion	11.418	172.145.846,10	170	5.756.134,10	11.588	177.901.980,20
2. Änderungen	4.819	52.712.836,20	2	117.490,60	4.821	52.830.326,80
Zugänge gesamt	16.237	224.858.682,30	172	5.873.624,70	16.409	230.732.307,00
Abgänge 2019						
1. Ableben	-1.778	-13.360.670,60	-6	-128.750,70	-1.784	-13.489.421,30
2. Ablauf	-9.722	-86.922.631,20	-528	-6.786.731,40	-10.250	-93.709.362,60
3. Rückkauf	-5.210	-58.028.128,40	-42	-1.878.174,10	-5.252	-59.906.302,50
4. Nichteinlösung und Storni	-545	-7.154.608,00	-41	-3.302.267,10	-586	-10.456.875,10
5. Prämienfreistellungen	0	-16.736.854,90	0	-108.661,40	0	-16.845.516,30
6. Änderungen	-4.641	-61.338.232,90	-2	-130.297,20	-4.643	-61.468.530,10
Abgänge gesamt	-21.896	-243.541.126,00	-619	-12.334.881,90	-22.515	-255.876.007,90
Stand am 31. Dezember	267.040	3.153.973.380,30	2.496	87.718.691,90	269.536	3.241.692.072,20

*) Versicherungssumme im Ablebensfall bei Kapital- u. Risikoversicherungen, Versicherungssumme im Erlebensfall bei Erlebensversicherungen, Kapitalwert der Rente bei aufgeschobenen Rentenversicherungen, Mindesttodesfallsomme bei indexgebundenen Lebensversicherungen, Beitragssumme bei fondsgebundenen Lebensversicherungen bzw. prämiengeförderter Zukunftsvorsorge, keine Versicherungssumme bei liquiden Rentenversicherungen und Betrieblichen Kollektivversicherungen.

Schaden- und Unfallversicherung

Sowohl die abgegrenzte Eigenbehaltprämie als auch die verrechnete Prämie verzeichnen eine weiterhin positive Entwicklung.

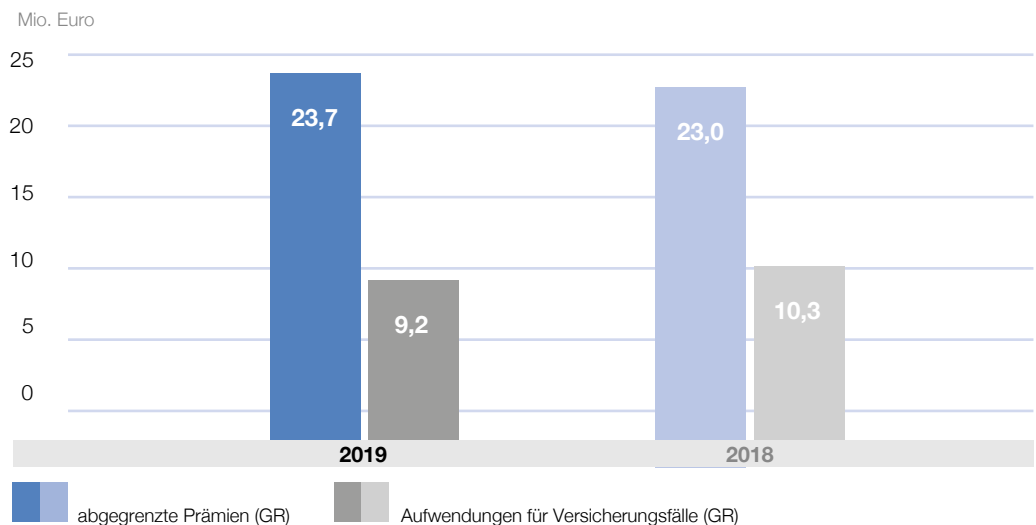
Die abgegrenzten Prämien (Gesamtrechnung) in der Unfallversicherung stiegen im Jahr 2019 um 3,0 % auf EUR 23,7 Mio. (2018: 23,0 Mio.). Die abgegebene Rückversicherungsprämie verringerte sich im selben Zeitraum um 69,5 % auf EUR 1,4 Mio. (2018: 4,5 Mio.). Der Rückgang der Rückversicherungsprämie ist darauf zurückzuführen, dass der bis zum 31.12.2018 bestehende Rückversicherungs-Quotenvertrag nicht verlängert wurde. Von 1.1.2014 bis 31.12.2018 hatte die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG, mit jenen drei Rückversicherern, die bis zum

31.12.2016 Rückversicherungsschutz gewährten, zusätzlich zum Schadenexzedentenvertrag einen Rückversicherungs-Quotenvertrag abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte der Rückversicherungsschutz durch einen Schadenexzedentenvertrag, der von 9 Rückversicherungsgesellschaften getragen wurde.

Die Entwicklung der Unfallversicherung verlief im Geschäftsjahr 2019 sowohl hinsichtlich der abgegrenzten Prämien als auch hinsichtlich der Aufwendungen für Versicherungsfälle sehr positiv. Das Ergebnis wurde durch geringere Großschäden weniger belastet; daneben trugen die geringeren Klein- bzw. Frequenzschäden ebenso zu dem außergewöhnlich erfreulichen versicherungstechnischen Ergebnis bei.

Im Jahr 2019 sind die Aufwendungen für Versicherungsfälle (inkl. Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) von EUR 10,3 Mio. auf EUR 9,2 Mio. oder um 10,2 % gesunken. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt erhöhten sich im selben Zeitraum aufgrund des Auslaufens der Quotenrückversicherung auf EUR 8,0 Mio. (2018: EUR 7,1 Mio.) oder um 12,7 %. Der Schadensatz (Gesamtrechnung) betrug 39,0 % (2018: 44,7 %) der abgegrenzten Prämien. 6.744 (2018: 6.737) Versicherungsfälle wurden bearbeitet.

Prämien- und Leistungsentwicklung Schaden-/Unfallversicherung



Indirektes Geschäft

Wie in den bisherigen Jahren wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr kein indirektes Geschäft übernommen.

Kapitalanlagen

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen erhöhte sich im Jahr 2019 von EUR 1.870,3 Mio. um 3,9 % oder EUR 73,0 Mio. auf EUR 1.943,4 Mio. am 31.12.2019. In der Entwicklung des Kapitalanlagenbestandes spiegelt sich die Situation auf den Finanzmärkten wider. Dadurch stiegen die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung. Daneben konnten höhere Zuschreibungen zu den Kapitalanlagen vorgenommen werden als dies im Vorjahr der Fall war (2019: EUR 9,7 Mio.; 2018: EUR 3,9 Mio.). Ebenso waren aufgrund der Entwicklung der Kapitalmärkte deutlich geringere Abschreibungen von Kapitalanlagen erforderlich (2019: EUR 5,4 Mio.; 2018: EUR 15,3 Mio.).

Unsere risikoorientierte Veranlagungsstrategie der letzten Jahre wurde auch im Geschäftsjahr 2019 fortgesetzt. Die Entwicklung auf den Kapitalmärkten machte es herausfordernd, eine ausreichende Rendite zu erwirtschaften. Es zeigte sich, dass die verfolgte Strategie der Verbreiterung der Diversifikation wichtig war, um der Volatilität auf den Kapitalmärkten zu begegnen.

Die Stillen Reserven erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 38,3 % auf EUR 394,7 Mio. (2018: Verringerung auf EUR 285,3 Mio.); im gleichen Zeitraum verringerten sich die Stillen Lasten auf EUR 15,3 Mio. (2018: Erhöhung auf EUR 37,9 Mio.). Der Anstieg der Stillen Reserven ist zum einen durch Normalisierung der Credit Spreads für Emittenten von Anleihen und Schuldverschreibungen verursacht. Im Vorjahr führte der Anstieg dieser zu einer erheblichen Reduktion der Stillen Reserven bei den festverzinslichen Vermögenswerten. Zudem war das Vorjahr von einem außergewöhnlichen Verfall der Börsenkurse im vierten Quartal 2018 und insbesondere im Dezember 2018 geprägt. Auch in diesem Bereich erfolgte bereits mit Beginn des Jahres 2019 eine deutliche Erholung. Die aktuellen Bewertungsgutachten der Liegenschaften trugen ebenfalls zum Anstieg der stillen Reserven bei.

Die im Gesamtbestand enthaltenen Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung erhöhten sich im Berichtsjahr um 20,2 % (2018: Reduktion um 10,7 %) auf EUR 98,7 Mio.. Dies ist insbesondere auf die Kursentwicklungen der zugrundeliegenden Vermögenswerte zurückzuführen.

Grundstücke und Bauten

Der Bilanzwert der Grundstücke und Bauten verringerte sich leicht von EUR 143,7 Mio. auf EUR 143,6 Mio. Die planmäßigen Abschreibungen und der Abgang einer Liegenschaft wurden durch Aktivierungen insbesondere aufgrund von Dachausbauten überkompensiert. In der Beilage „Vermögensanlagen“ zum Anhang ist eine Auflistung der bebauten Grundstücke dargestellt. Die Zeitwerte stiegen insbesondere aufgrund von aktuellen Bewertungsgutachten und aufgrund der Investitionen auf EUR 380,2 Mio. (2018: 314,4 Mio.).

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die ÖBV Immobilien GmbH, Wien, verwaltet sehr erfolgreich unseren Immobilienbestand. Die ÖBV Selekt Versicherungsagentur GmbH, Wien, hat sich im abgelaufenen Jahr auf dem Gebiet der Sachversicherung am Markt weiter etabliert, das Ergebnis liegt im erwarteten Bereich. Die ÖBV Realitäten GmbH, Wien, ist eine Immobilien Objektgesellschaft. Im Geschäftsjahr erfolgte die Verschmelzung der ERD 38 BP acht GmbH, Wien, in die ÖBV Realitäten GmbH, Wien. Damit wird ein fertiggestelltes, neu gebautes Mietshaus nun von der ÖBV Realitäten GmbH, Wien, direkt gehalten. Daneben erfolgte im Jahr 2019 der Zukauf von einer Immobilie, womit die Gesellschaft nun acht Immobilien in ihrem Bestand hält. Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019 um EUR 8,5 Mio. auf EUR 104,3 Mio..

Der Wert der Beteiligungen blieb im Jahr 2019 unverändert (2019: EUR 6,3 Mio.; 2018: EUR 6,3 Mio.).

Sonstige Kapitalanlagen

Das gesamte Neu- und Wiederveranlagungsvolumen ohne Bewegungen auf den Bankkonten lag 2019 bei insgesamt rund EUR 388,5 Mio. (2018: EUR 239,7 Mio.). Davon wurden 78,6 % in Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (2018: 38,2 %), 17,2 % in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (2018: 34,2 %), 1,3 % in Grundstücke und Bauten (2018: 1,7 %) und 2,2 % in Anteile an verbundenen Unternehmen (2018: 24,7 %) veranlagt. Im Rahmen der fondsgebundenen Lebensversicherung wurden 0,7 % (2018: 1,2 %) investiert. Die Bankguthaben reduzierten sich um EUR 10,2 Mio. (2018: Erhöhung um EUR 15,4 Mio.).

Die in den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren enthaltenen Rentenfonds machen 70,7 % (2018: 12,2 %) des gesamten Veranlagungsvolumens aus. Somit wurden 87,9 % (2018: 46,6 %) in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie in Rentenfonds investiert.

Die Veränderung der Vermögensanlagen stellt sich im Detail (gesonderte Betrachtung der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) wie folgt dar:

Sonstige Kapitalanlagen

in Millionen Euro

	2019	%	2018	%	Veränderung in Mio. Euro	
						%
Grundstücke und Bauten	143,6	7,8 %	143,7	8,0 %	-0,1	-0,1 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	769,4	41,7 %	618,5	34,6 %	150,9	24,4 %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	748,5	40,6 %	818,6	45,8 %	-70,1	-8,6 %
Sonstige Ausleihungen und Hypothekenforderungen	70,0	3,8 %	102,5	5,7 %	-32,5	-31,7 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	110,6	6,0 %	102,1	5,7 %	8,5	8,3 %
Polizzendarlehen und Termineinlagen	2,7	0,1 %	2,8	0,2 %	-0,1	-3,6 %
Kapitalanlagen	1.844,7	100,0 %	1.788,2	100,0 %	56,5	3,2 %
Kapitalanlagen der fonds- und indexgeb. Lebensversicherung	98,7		82,1		16,6	20,2 %

Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen für Kapitalanlagen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 6,3 Mio. oder 10,4 % auf EUR 67,1 Mio..

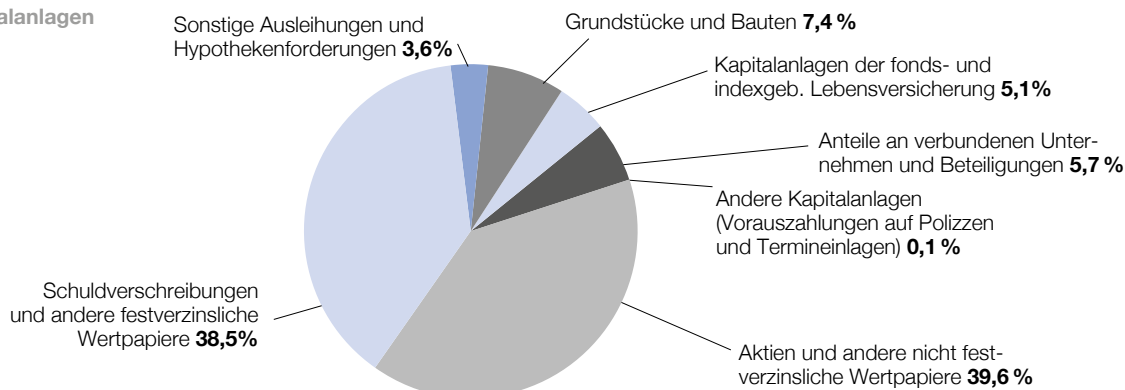
Die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen stiegen aufgrund der höheren Gewinnrealisierungen und der höheren Erträge aus Zuschreibungen um 7,8 % gegenüber dem Vorjahr an und betragen gesamt EUR 85,3 Mio. (2018: EUR 79,1 Mio.). Die Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen reduzierten sich auf EUR 44,9 Mio. (2018: EUR 48,3 Mio.). In den Zuschreibungen des Vorjahres waren Zuschreibungen in Höhe von EUR 2,7 Mio. enthalten, die aus unterlassenen Zuschreibungen aus Jahren vor dem Inkrafttreten des RÄG 2014 stammen; im aktuellen Geschäftsjahr sind keine derartigen Zuschreibungen enthalten.

Das niedrige Zinsniveau belastet das Finanzergebnis bei den laufenden Erträgen der Neuanlagen und birgt für die Zukunft ein erhöhtes Risikopotenzial.

Die Rendite der Kapitalanlagen des Gesamtbestandes der Österreichischen Beamtenversicherung, VVaG, (laufende Kapitalerträge unter Berücksichtigung von laufenden Abschreibungen bei Liegenschaften sowie realisierten und buchmäßigen Gewinnen und Verlusten bei Wertpapieren, bezogen auf den Durchschnitt der Buchwerte der Kapitalanlagen zum 1. Jänner und 31. Dezember) entspricht mit 3,6 % (2018: 3,3 %) unseren Erwartungen.

Dem Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung waren am 31.12.2019 Vermögensanlagen im Ausmaß von EUR 1.820,2 Mio. (2018: EUR 1.778,1 Mio.) gewidmet. Zusammen mit den anteiligen Zinsen erreicht der Deckungsstock einen Wert von EUR 1.834,4 Mio. (2018: EUR 1.796,5 Mio.) - die Erfüllung des Deckungsstockerfordernisses ist damit voll gewährleistet.

Dem Deckungsstock der betrieblichen Kollektivversicherung waren Vermögenswerte in Höhe von EUR 9,1 Mio. (2018: EUR 8,3 Mio.), jenem der fondsgebundenen Lebensversicherung waren Werte (inkl. Bankguthaben) in Höhe von EUR 98,8 Mio. (2018: EUR 82,2 Mio.) gewidmet. Auch hier sind die Deckungsstockerfordernisse mit Vermögenswerten ausreichend bedeckt.

Struktur der Kapitalanlagen

Berichterstattung zu nicht-finanziellen Angelegenheiten 2019

Einleitung

Die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG, ist als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit nicht den Kapitalmärkten verpflichtet. Im Mittelpunkt der Unternehmensführung stehen die Interessen der Mitglieder sowie Nachhaltigkeit und Selbstständigkeit. Diese Grundsätze sind auch in unserem Leitbild festgeschrieben.

Als Versicherungsunternehmen, das Lebensversicherung und in der Abteilung Schaden und Unfall ausschließlich den Versicherungszweig Unfallversicherung betreibt, ist nachhaltiges Handeln schon aufgrund der Geschäftstätigkeit gefordert.

Die ÖBV ist der Sicherheit ihrer Kundinnen und Kunden verpflichtet. Dies haben wir mit dem Satz „Ihre Sicherheit ist unser Auftrag“ in unserer Vision klar zum Ausdruck gebracht. Unabdingbare Voraussetzung, um diesen Auftrag adäquat erfüllen zu können, ist das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden in unsere Produkte, in unser Unternehmen und ganz besonders in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Klares, transparentes und integriertes Handeln sind ebenso zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur wie gegenseitiger Respekt, Ehrlichkeit und Offenheit. Unsere Unternehmenskultur wird in den von uns gelebten Kernwerten zum Ausdruck gebracht. „Vertrauen“ als zentraler Kernwert baut auf den Werten „Respekt und Wertschätzung“, „Verlässlichkeit“ sowie „Verbundenheit und Loyalität“ auf. Von den Kernwerten abgeleitet wurden Führungsgrundsätze formuliert. Im Rahmen der MitarbeiterInnengespräche erfolgt eine stetige Evaluierung der Kernwerte.

Die folgende Berichterstattung erfolgt auf Basis von internen Workshops und Einschätzungen der Workshop-Teilnehmer. Einschlägige Standards dienen im Einzelfall als Orientierungshilfe. Die Berichterstattung insgesamt erfolgt allerdings nicht in Erfüllung eines bestimmten Rahmenwerks.

Achtung der Menschenrechte

Für alle Fragen in Zusammenhang mit internen und externen Normen sowie zu Wohlverhaltensregeln können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch Kundinnen und Kunden sowie Lieferanten der ÖBV an das Compliance Office wenden.

Darüber hinaus wurde ein Verhaltenskodex erarbeitet, der bewusst über rein gesetzliche Normen hinausgeht. Dieser „Code of Conduct“ verpflichtet jede einzelne Mitarbeiterin bzw. jeden einzelnen Mitarbeiter zu ethisch und rechtlich einwandfreiem Verhalten.

Die Menschenrechte werden als elementare Werte betrachtet, die von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu respektieren und zu beachten sind. Die Unternehmenskultur der ÖBV anerkennt und begrüßt, dass jeder Mensch einzigartig und wertvoll und für seine individuellen Fähigkeiten zu respektieren ist. Die ÖBV toleriert daher keine Art der Diskriminierung, in welcher Form auch immer. Dies gilt auch für sexuelle Belästigungen in jeglicher Form. Ebenso wenig werden Mobbing, körperliche, verbale und non-verbale Angriffe und Beleidigungen toleriert.

Zur Untermauerung dieser Werte wurden und werden zudem zahlreiche Maßnahmen gesetzt, wie z. B. die Erstellung interner Leitlinien, Präsenz- und Online-Schulungen.

Für Versicherungsunternehmen ist die öffentliche Wahrnehmung für den Vertrieb ihrer Produkte von entscheidender Bedeutung. Unabhängig davon ist für uns aber die Achtung der Menschenrechte selbstverständlich.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die wesentlichen Kernaussagen zum Themenkomplex „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“ sind in diversen Dokumenten und Leitlinien niedergeschrieben (Verhaltenskodex (Code of Conduct), Compliance Leitlinie, Datenschutzrichtlinie).

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden im Rahmen von Präsenz- oder E-learning-Schulungen darüber informiert, dass jede Form von korruptem Geschäftsverhalten wie z. B. Bestechung (aktiv und passiv), Veruntreuung, Betrug, Diebstahl und die Gewährung unlauterer Vorteile untersagt ist. Als Hinweisgebersystem wurde eine Compliance-Meldestelle definiert; die Anonymität der/des Meldenden wird auf Wunsch selbstverständlich gewahrt.

Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismus-Finanzierung

In der ÖBV werden zahlreiche Maßnahmen zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung umgesetzt. Neben der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen und den automatisierten PEP-, Sanktions- und Embargoabfragen wird das Bewusstsein zu diesem Themenkomplex bei den

	<p>Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch Schulungen vertieft. Diese werden in Form von Präsenz-Schulungen durch die Geldwäsche-Beauftragten oder in Form von E-learning-Modulen durchgeführt. Detaillierte Informationen befinden sich in einer umfangreichen Dienstanweisung zur Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Durch diese Maßnahmen wird gewährleistet, dass das Risiko der Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorgaben weitestgehend reduziert wird.</p>
<p>Geschenkannahme, Spenden und Sponsoring</p>	<p>Die Sensibilisierung für den Themenkomplex „Geschenkannahme, Einladungen und Unterhaltungsangebote“ erfolgt ebenfalls mittels E-learning-Moduls. Über die Zulässigkeit der Annahme von Einladungen und Unterhaltungsangeboten entscheidet der Compliance Officer. Da Spenden und Sponsoring für die ÖBV einen hohen Stellenwert haben, wurde ein eigenes Sponsoring-Konzept erstellt, in welchem die Rahmenbedingungen detailliert festgelegt sind.</p>
<p>Datenschutz</p>	<p>Bei unserer Arbeit haben wir vielfach Einblick in vertrauliche Daten unserer Kundinnen und Kunden. Die ÖBV schützt alle Daten professionell gegen Verlust und Ausspähung und erwartet dies auch von ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ein Datenschutzbeauftragter ist bereits seit vielen Jahren nominiert; er ist zentraler Ansprechpartner in Fragen des Datenschutzes und für die Umsetzung von Maßnahmen verantwortlich, die aufgrund unserer Geschäftstätigkeit erforderlich sind. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter hat ein E-learning-Modul zum Thema Datenschutz zu absolvieren. Sämtliche E-learning-Schulungsmodule sind alle 24 Monate verpflichtend zu wiederholen.</p> <p>Im Zuge der Umsetzung der DSGVO wurden 2018 und 2019 weitere umfangreiche Maßnahmen gesetzt, beispielsweise die Erstellung einer Datenschutz-Leitlinie sowie Präsenzschulungen der Mitarbeiter.</p>
<p>Bekämpfung von Insiderhandel</p>	<p>Da Vertrauen der TeilnehmerInnen in die Finanzmärkte sowie die Gleichbehandlung aller MarktteilnehmerInnen wesentliche Voraussetzung für einen funktionierenden Wertpapierhandel sind, wurde zur Sicherstellung der Wertpapier-Compliance eine eigene (Wertpapier)-Compliance-Richtlinie erstellt. Diese sieht u. a. die Schaffung von Vertraulichkeitsbereichen vor, um insiderrelevante Informationen auf einen möglichst kleinen Personenkreis zu beschränken.</p>
<p>Nachhaltige Veranlagung</p>	<p>Die Veranlagung der ÖBV hat sich neben den Zielen Sicherheit und der Erwirtschaftung eines risikobasiert möglichst hohen Ertrages schon bisher an den ESG-Kriterien (Environmental, Social and Governance = Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) orientiert.</p> <p>Auch für das Jahr 2019 wurde eine umfangreiche und detaillierte ESG-Auswertung durch ein externes Unternehmen für den Gesamtbestand vorgenommen. Dabei wurden die gehaltenen Emittenten einer umfassenden kritischen Überprüfung (360°-Analyse) mit folgenden Schwerpunkten unterzogen:</p> <ul style="list-style-type: none"> >>> Nachhaltige Unternehmensziele (SDGs) der Vereinten Nationen >>> Normen: Menschenrechte, Geschäftsethik etc. >>> Erzeugnisse des Unternehmens (z.B. Tabak, Rüstung, Kohle etc.) >>> Politische und zivile Freiheiten bei Staaten >>> ESG-Ratings: Best-in-Class-Ansatz >>> CO2-Emissionen und Klima: Chancen und Risiken des Klimawandels >>> Green Bonds: Finanzierung nachhaltiger Projekte >>> ESG für Portfolien, Indizes und Fonds
	<p>Der daraus resultierende Ergebniswert für das Gesamtportfolio ermutigt uns, den eingeschlagenen Weg weiter zu beschreiten: Wies der Direktbestand der Veranlagung der ÖBV schon in den vergangenen 2-3 Jahren nur eine sehr geringe Anzahl von Verstößen gegen ESG-Kriterien auf, wird im Jahr 2020 der Schwerpunkt auf den Veranlagungen in den Investmentfonds liegen, um dadurch die Anzahl der Verstöße gegen Nachhaltigkeitskriterien zu verringern.</p> <p>Im Jahr 2019 tätigte die ÖBV neue oder zusätzliche Investments in mehrere Investmentfonds mit starkem Fokus auf Nachhaltigkeits- bzw. ESG-Kriterien in den Bereichen Immobilien, Unternehmensanleihen, Schwellenländer-Anleihen und Healthcare-Aktien.</p>

Die detaillierte Festschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie der ÖBV wird von der noch nicht finalen Taxonomie seitens der Europäischen Union abhängen, welche in den kommenden Monaten veröffentlicht werden soll.

Die erforderliche Berechnung und Zusammenführung von konsistenten Daten sowie die bestmögliche Harmonisierung von Risiko-/Renditeanforderungen und Nachhaltigkeitskriterien bilden einen Schwerpunkt im Asset Management der ÖBV für das Jahr 2020.

Sozial- und ArbeitnehmerInnenbelange

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Basis unseres Erfolgs und wichtiger Faktor für die stete Weiterentwicklung unseres Unternehmens. Work-Life-Balance ist ein wesentlicher Faktor in unserem Unternehmen. Die bereits bestehenden Sozialleistungen im Unternehmen wie zusätzliche Urlaubstage, Gleitzeit u.v.m. wurden im Rahmen der Vergabe des Zertifikats „audit berufundfamilie“ erweitert und bestätigt. Das staatliche Gütesiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ wurde im Jänner 2020 erneut verliehen. Um unsere familienfreundliche Orientierung weiter zu intensivieren, haben wir im Rahmen des Audits weitere Projekte in Angriff genommen. Der Ausbau der Gleitzeitregelung und die Pflegefreistellung für nicht im selben Haushalt wohnende Angehörige wurden bereits erfolgreich umgesetzt. Anliegen wie das Kontakthalteangebot während der Karenz und Kinderbetreuung während der Ferien gehören zu unseren wichtigsten Vorhaben.

Das Gleitzeitmodell wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr gut angenommen. Diese Flexibilität schafft insbesondere für Mütter und Väter notwendige Freiräume für Kinderbetreuung. Durch Ansammlung von Zeitguthaben können je Gleitzeitperiode (halbjährlich) bis zu drei Gleittage konsumiert werden.

Wesentliche ArbeitnehmerInnenbelange sind in Betriebsvereinbarungen niedergeschrieben, die von der Geschäftsführung ebenso wie von unserem Betriebsrat getragen werden. Die gesetzlichen Bestimmungen und die Kollektivverträge bilden ebenso die Basis für Belange, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreffen.

Der Personalstand zum Stichtag 31.12.2019 betrug 606 MitarbeiterInnen. Der ÖBV ist die Geschlechtergleichstellung ein wichtiges Anliegen. 45 % der Beschäftigten sind Frauen. Hinsichtlich der Gehälter wird keine Unterscheidung zwischen Frauen und Männern getroffen. Die ÖBV Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden nach dem Kollektivvertrag für Angestellte des Innendienstes (KVI) bzw. nach dem Kollektivvertrag für Angestellte des Außendienstes (KVA) bezahlt. Jede Tätigkeit entspricht einer bestimmten Einreihung im KVI-Gehaltsschema, die für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabhängig vom Geschlecht gleichermaßen gilt. Dies gilt ebenso für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vertriebes gemäß KVA-Gehaltsschema und der gültigen Provisionsvereinbarung.

Die Gesundheit der MitarbeiterInnen hat höchste Priorität. Grundvoraussetzung für die Motivation und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein körperliches und geistiges Wohlbefinden.

Für eine ausgewogene Ernährung stellt die ÖBV neben einem kostengünstigen Mittagsmenü auch kostenfrei frisches Obst zur Verfügung.

Aktive Gesundheitsförderung wird alljährlich durch mehrere Initiativen betrieben. So kann in der Zentrale Wien eine kostenlose Gesundenuntersuchung einmal im Jahr in Anspruch genommen werden. Von den durchschnittlich 202 MitarbeiterInnen des Innendienstes der Zentrale in Wien nahmen 2019 49 MitarbeiterInnen an der Gesundenuntersuchung teil. Regelmäßige kostenlose Impfaktionen und Augenuntersuchungen werden ebenfalls angeboten. Darüber hinaus können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Massagen im Hause in Anspruch nehmen. Ein Arbeitsmediziner steht einmal im Monat für Beratung zur Verfügung.

Im Rahmen der Überprüfungen aufgrund des ArbeitnehmerInnenschutzgesetzes werden jährlich sämtliche Arbeitsplätze evaluiert, wobei der Schwerpunkt auf die Arbeitsplatzergonomie gelegt wird.

Die Weiterentwicklung von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung erfolgt auf Basis einer Umfrage zur Evaluierung von arbeitsbedingten physischen oder psychischen Belastungen.

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu stärken, wurde 2019 Homeoffice für MitarbeiterInnen ermöglicht.

Die stets steigende Komplexität der Aufgaben erfordert es, dass alle MitarbeiterInnen die nötigen fachlichen und persönlichen Ausbildungsmöglichkeiten erhalten, um den steigenden Anforderungen entsprechen zu können. Die ÖBV investiert gezielt in die Weiterbildung und die laufende Entwicklung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was zu einer weiteren Steigerung der Qualität bei KundenInnenorientierung, der Beratung, der Betreuung und dem Verkauf unserer Produkte und Dienstleistungen beiträgt.

In der Ausbildung unserer Außendienstmitarbeiterinnen und –mitarbeiter wird somit besonderer Fokus darauf gelegt, dass die ÖBV-KundenberaterInnen im besten Interesse ihrer Kundinnen und Kunden handeln.

Hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Grundlage für unseren Erfolg. Durch gezielte Schulungsmaßnahmen sowohl im Außen- als auch im Innendienst tragen wir diesem Umstand Rechnung. Die intensiven, regelmäßigen Schulungen im Zusammenhang mit IDD sind ein Beispiel, wie wir den Herausforderungen mit gezielter Weiterbildung begegnen. Sowohl das Risiko der Demotivation der MitarbeiterInnen als auch das Risiko von unzureichend qualifizierter Beratung werden so minimiert.

Bei einem jährlichen MitarbeiterInnengespräch mit der Führungskraft werden gemeinsam individuelle Ziele, basierend auf den Aufgaben, Bedürfnissen und Entwicklungsperspektiven definiert. Die Identifizierung von daraus abgeleiteten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen wird durch den jährlich aktualisierten Bildungskatalog unterstützt.

Umweltbelange

Wir nehmen unsere Verantwortung in Umweltbelangen selbstverständlich wahr, auch wenn dieser Bereich für den Geschäftsbetrieb einer Versicherung von untergeordneter Bedeutung ist; die Produktion von Versicherungsschutz belastet die Umwelt nicht unmittelbar. Wir haben unsere Ziele betreffend die Umweltbelange daher nicht in gesonderten Richtlinien niedergeschrieben.

Eine wesentliche Maßnahme zur Verbesserung zur Ökologisierung unserer Zentrale in Wien (Grillparzerstraße 11 und Grillparzerstraße 14) wurde 2019 eingeleitet. Der Aufsichtsrat der ÖBV genehmigte die General- bzw. die Teilsanierung der beiden Gebäude.

Für beide Zentralgebäude wurde ein Vertrag für die Anbindung an die Fernwärme- und Fernkälteversorgung der Wien Energie abgeschlossen.

Für die erforderlichen Umbaumaßnahmen werden derzeit die Einreichplanung sowie die Ausschreibung für die geplanten Maßnahmen vorbereitet. Die Realisierung ist ab Mitte 2020 vorgesehen und soll bis Ende 2021 abgeschlossen sein. Die Gebäude werden dann auf dem letzten Stand der Technik saniert sein.

Bei der Verwendung von Reinigungsmitteln wird darauf geachtet, dass vorzugsweise umweltfreundliche Mittel eingesetzt werden. Schrittweise ist ein genereller Umstieg auf umweltverträgliche Mittel vorgesehen.

Für Eventcaterings wählen die Verantwortlichen bevorzugt AnbieterInnen, die sich durch Nachhaltigkeit und ökologische Verträglichkeit auszeichnen. Beispielsweise ist ein Lieferant mit dem Österreichischen Umweltzeichen für „Green Catering“ ausgezeichnet.

Beim Einkauf von Werbemitteln werden bevorzugt österreichische AnbieterInnen beauftragt. Damit wird die Wertschöpfungskette in Österreich gestärkt und heimische Arbeitsplätze gesichert.

Nachhaltiges Engagement

Im Jahr 2019 übernahm die ÖBV weiterhin soziale Verantwortung und engagiert sich im Kunstbereich.

Erfolgreiche Sponsoring-Beziehungen beruhen auch darauf, sich langfristig aufeinander verlassen zu können. Der Grundstein dafür ist in unserem Unternehmenszweck als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit bereits gelegt.

Es ist uns wichtig, im Bereich Sponsoring Kontinuität zu gewährleisten und wir unterstützen daher weiterhin das mobile Kinderhospiz MOMO, das Kinder und Jugendliche, die lebensverkür-

zend oder lebensbedrohend erkrankt sind, zuhause betreut. Ebenso zählen der Verein fair & sensibel und der Österreichische Kinderschutzbund weiterhin und seit langem zu unseren Partnern. Ein weiterer Verein, dessen Sponsor wir seit langem sein dürfen, ist Copart, der Verein kreativer ExekutivbeamtInnen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ÖBV haben auch 2019 wieder am Krebsforschungslauf in Wien teilgenommen und pro gelaufener Runde Spenden für die Krebsforschung lukriert.

Auch in den Bundesländern bestehen langjährige Beziehungen zwischen der ÖBV und unterschiedlichen Initiativen aus dem sozialen, künstlerischen und sportlichen Bereich.

Nachhaltigkeit zeigen wir auch in unserem Engagement für rechtzeitige und solide Vorsorge gegen Altersarmut. „ÖBV für die Frau“ informiert auch unsere Mitarbeiterinnen über drohende Pensionslücken durch Kindererziehungszeiten und Teilzeitbeschäftigungen. Die Kampagne zeigt auf, wie frühzeitig vorgesorgt werden kann.

Im Jahr 2019 konnten wir wieder drei überaus interessante und gut besuchte Ausstellungen in unserem Atrium zeigen. Werke von Thomas Riess, Viktoria Körösi und Rosa Hausleithner begeisterten die Gäste der Vernissagen und der Ausstellungen. Die ÖBV fördert seit mehr als 20 Jahren bildende Kunst im Rahmen von Vernissagen und Ausstellungen und sieht es als ihre gesellschaftliche Verantwortung, Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform zu bieten.

Risikobericht

Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Kernkompetenz eines Versicherungsunternehmens besteht darin, Risiken gegen den Erhalt von Prämien zu übernehmen und somit gegen unvorhersehbare Ereignisse abzusichern. Die Übernahme dieser Risiken ist daher ein zentrales Thema jeder Versicherung. Die jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit diesen Risiken bzw. das bewusste und kalkulierte Eingehen dieser Risiken hat dazu beigetragen, dass die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG, auch in Zeiten großer Unsicherheit jederzeit ihre Verpflichtungen ihren Kundinnen und Kunden gegenüber erfüllen konnte. Das eingesetzte Risikomanagement-System zielt darauf ab, sämtliche Risiken zu identifizieren, zu messen, zu bewerten und zu steuern und gleichzeitig Chancen wahrzunehmen.

Das Risikomanagement (die Abteilungsleitung übt die Risikomanagement-Funktion aus) der Österreichischen Beamtenversicherung, VVaG, ist eine unabhängige organisatorische Stabsstelle. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter trägt zu einem effektiven Risikomanagement bei. Das Risikomanagement-System folgt den Anforderungen nach § 110 VAG, und die Risikomanagement-Funktion erfüllt die Anforderungen nach § 112 VAG. Es ist ein integraler Bestandteil aller Geschäftsprozesse des Unternehmens.

Die Kernkompetenz eines Versicherungsunternehmens besteht darin, Risiken gegen den Erhalt von Prämien zu übernehmen und somit gegen unvorhersehbare Ereignisse abzusichern. Die Übernahme dieser Risiken ist daher ein zentrales Thema jeder Versicherung. Die jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit diesen Risiken bzw. das bewusste und kalkulierte Eingehen dieser Risiken hat dazu beigetragen, dass die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG, auch in Zeiten großer Unsicherheit jederzeit ihre Verpflichtungen ihren Kundinnen und Kunden gegenüber erfüllen konnte. Das eingesetzte Risikomanagement-System zielt darauf ab, sämtliche Risiken zu identifizieren, zu messen, zu bewerten und zu steuern und gleichzeitig Chancen wahrzunehmen. Die bereits erfassten Risiken werden in allen Fachbereichen durch die Bereichs- oder AbteilungsleiterInnen überwacht, aktualisiert, bewertet und an das Risikomanagement berichtet. Dort werden die Risiken zusammengefasst, analysiert und in Zusammenarbeit mit den Bereichs- oder AbteilungsleiterInnen mögliche Risikominderungs- und Überwachungsmaßnahmen festgelegt, wodurch eine systematische und umfassende Steuerung der Risikogesamtposition des Unternehmens erfolgt.

Das Risikomanagement (die Abteilungsleitung übt die Risikomanagement-Funktion aus) der Österreichischen Beamtenversicherung, VVaG, ist eine unabhängige organisatorische Stabsstelle. Jede

Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter trägt zu einem effektiven Risikomanagement bei. Das Risikomanagement-System folgt den Anforderungen nach § 110 VAG, und die Risikomanagement-Funktion erfüllt die Anforderungen nach § 112 VAG. Es ist ein integraler Bestandteil aller Geschäftsprozesse des Unternehmens.

Durch den Einsatz des Asset Liability Managements werden die Auswirkungen zukünftiger Entwicklungen sowohl auf den Kapitalanlagenbestand als auch auf die versicherungstechnischen Rückstellungen simuliert. Dadurch soll gewährleistet werden, dass mögliche negative Entwicklungen frühzeitig erkannt und abgewendet, positive Effekte hingegen gefördert und unterstützt werden können.

Die bereits erfassten Risiken werden in allen Fachbereichen durch die Bereichs- oder AbteilungsleiterInnen überwacht, aktualisiert, bewertet und an das Risikomanagement berichtet. Dort werden die Risiken zusammengefasst, analysiert und in Zusammenarbeit mit den Bereichs- oder AbteilungsleiterInnen mögliche Risikominderungs- und Überwachungsmaßnahmen festgelegt, wodurch eine systematische und umfassende Steuerung der Risikogesamtposition des Unternehmens erfolgt.

Mittels standardisierter Prozesse wird der Vorstand über die Ergebnisse und definierten Maßnahmen unterrichtet. Eine umfassende Transparenz der Risikosituation und ihrer Überwachung ist somit gewährleistet.

Das Gesamtrisiko lässt sich in versicherungstechnische Risiken, Kapitalmarktrisiken, operationale und sonstige Risiken unterteilen.

Die **versicherungstechnischen Risiken** umfassen:

- >>> das **Tarifierungsrisiko**,
- >>> das **Zinsgarantierisiko**,
- >>> das **Reserverisiko**,
- >>> das **Biometrische Risiko**,
- >>> das **Stornorisiko**.

Risiken aus den Kapitalanlagen beinhalten:

- >>> das **Marktrisiko**,
- >>> das **Bonitäts-/Kreditrisiko**,
- >>> das **Liquiditätsrisiko**.

Operationale Risiken treten in Zusammenhang mit allen betrieblichen Systemen und Prozessen auf, vor allem

- >>> als **betriebliche Risiken** bzw.
- >>> als **rechtliche Risiken**.

Zu den **sonstigen Risiken** zählen in erster Linie das strategische Risiko sowie die Risiken, die sich aufgrund der Entwicklungen im Zusammenhang mit der „Coronavirus“-Pandemie ergeben.

Risikoeinschätzung COVID-19

In Anbetracht der weltweiten Ausbreitung des „Coronavirus“ und der Einstufung als Pandemie durch die Weltgesundheitsorganisation erfolgte auch eine Evaluierung der Risikoentwicklung innerhalb der ÖBV.

Diese Evaluierung umfasst folgende Aspekte:

- >>> Auswirkung auf das versicherungstechnische Ergebnis
- >>> Auswirkung auf den Jahresüberschuss
- >>> Auswirkungen auf das operative Geschäft

Auswirkung auf das versicherungstechnische Ergebnis

Der „Coronavirus“ beeinflusst die nachfolgenden Parameter des versicherungstechnischen Ergebnisses:

- >>> **Sterblichkeitsannahmen:** Die Sterblichkeit des „Coronavirus“ wird zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes mit ein bis drei Prozent angenommen. Mit einer angenommenen Infektionsrate von 50 % würde dies eine Sterblichkeit von ca. 0,5 % bis 1,5 % bedeuten. Gemäß AGES werden Personen über 60 Jahre und Personen mit Vorerkrankungen als Risikopersonen klassifiziert. Basierend auf den Daten per 31.12.2019 sind weniger als ein Drittel (gemessen an der Anzahl der Versicherungsverträge) der Versicherungsnehmer im ÖBV-Bestand älter als 60 Jahre. Ca. 62 % der Versicherungsnehmer sind zwischen 25 und 60 Jahre alt und werden daher grundsätzlich (sofern keine Vorerkrankungen vorliegen) nicht als Risikopersonen eingestuft. Die Sterblichkeit wird im Vergleich zu 2019 voraussichtlich ansteigen, wird aber weiterhin deutlich unterhalb der von Statistik Austria kalkulierten Sterblichkeit liegen. Diese Ersteinschätzung lässt den Schluss zu, dass es nur zu geringen Veränderungen der Sterbewahrscheinlichkeit im Bestand kommen wird. Diese Aussage kann jedoch noch nicht exakt quantifiziert werden.
- >>> **Stornoannahmen/Prämienfreistellungen:** 61,9 % der Kunden der ÖBV sind Angestellte des öffentlichen Sektors (ÖBB, Polizei, Bundesheer, Gesundheitsberufe,...) und damit in jenen Berufsgruppen tätig, die sowohl im Zuge der „Corona“-Pandemie als auch zukünftig für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Daseinsvorsorge erforderlich sind. Es wird erwartet, dass sich deren wirtschaftliche Situation insgesamt nicht wesentlich verändern wird und daher aus dieser relevanten Zielgruppe keine nennenswerten Veränderungen im Storno- und Prämienfreistellungsverhalten zu erwarten sind. Anders könnte sich dies in den Zielgruppen außerhalb des öffentlichen Sektors verhalten. In einer Ersteinschätzung geht die ÖBV von einem vertretbaren Anstieg der Stornoquoten bzw. Prämienfreistellung durch das „Coronavirus“ aus. Eine exakte Quantifizierung ist erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich.
- >>> **Neugeschäft:** Der „Coronavirus“ und die von der österreichischen Bundesregierung initialisierten Maßnahmen haben das Neugeschäft in der Unfall- und Lebensversicherung nahezu zum Erliegen gebracht. Die Ergebnisauswirkungen für 2020 werden vermutlich gering sein, allerdings bleibt abzuwarten, ob der Einbruch im Neugeschäft in den Folgeperioden nach der Krise wieder aufgeholt werden kann und wird. Falls dies nicht oder nur eingeschränkt der Fall ist, hat dies einen zeitverzögerten Einfluss auf die Prämieinnahmen. Das Ausmaß wird davon abhängen, wie lange die derzeitige Krisensituation andauert und wie sich die gesamtwirtschaftliche Situation mittel- bis langfristig entwickeln wird. Die Auswirkungen lassen sich daher aus derzeitiger Sicht nicht quantifizieren.

Auswirkungen auf den Jahresüberschuss

Die wirtschaftlichen Entwicklungen können zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes nur in groben Zügen qualitativ abgeschätzt, jedoch nicht quantifiziert werden. Im Rahmen des Notfallmanagements wurden Maßnahmen ergriffen, die den laufenden Betrieb weitestgehend aufrechterhalten und gleichzeitig durch eine hohe Heimarbeitsquote das Infektionsrisiko minimieren konnten. Die Kostenbelastung bzw. die Kostenauslastung erreicht daher im Lichte der Krisensituation voraussichtlich ein akzeptables Niveau. Eventuelle Abfederungen im Zuge von wirtschaftlichen Unterstützungsmaßnahmen der Bundesregierung und deren Inanspruchnahme sind derzeit jedoch nicht abschätzbar. Deutlich unmittelbarer sind die Konsequenzen der Entwicklung auf den Kapitalmärkten und hier insbesondere die Kurseinbrüche bei Aktien sowie die Zinssenkungen und die sich abzeichnenden Risikoaufschläge bei Unternehmensanleihen. Da diese Entwicklungen zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht final beurteilt werden können, ist auch hier eine Quantifizierung nicht möglich. Es ist jedoch zu erwarten, dass diese eine drastische Auswirkung auf das Finanzergebnis und den Jahresüberschuss haben werden.

Auswirkungen auf den operativen Betrieb

Durch das bereits Anfang März initialisierte Notfallmanagement konnten die Auswirkungen auf den operativen Betrieb relativ gering gehalten werden. Eine zentrale Maßnahme war in diesem Zusammenhang die rasche Ausweitung von Heimarbeitsmöglichkeiten auf Basis der bereits seit 2019 angewandten Homeoffice-Praxis im Innendienst. Um den Vorgaben der Bundesregierung zur Eindämmung des Infektionsrisikos bestmöglich nachkommen zu können, wurden sämtliche Geschäftsstellen der ÖBV in den Bundesländern für den Kundenverkehr geschlossen sowie die Anwesenheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Räumlichkeiten der Unternehmenszentrale auf das für die Aufrechterhaltung des operativen Betriebes unbedingt erforderliche Ausmaß reduziert. Darüber hinaus wurde ein Krisenstab eingerichtet, der aufgrund seiner täglichen Abstimmung imstande ist, die jeweils tagesaktuelle Situation zu evaluieren und erforderlichenfalls Maßnahmen in die Wege zu leiten. Damit wurden Vorkehrungen getroffen, die die Kolleginnen und Kollegen bestmöglich schützen und informieren, den operativen Betrieb weitestgehend aufrecht erhalten und eine unterbrechungsfreie und rasche Wiederaufnahme der vollen Geschäftstätigkeit im Bedarfsfall gewährleisten.

Versicherungstechnische Risiken

Tarifierungsrisiko: Damit wird das Risiko umschrieben, dass eine im Voraus festgelegte Prämie für eine über einen langjährigen Zeitraum zu erbringende Versicherungsleistung, die von künftigen Entwicklungen abhängig ist, unzureichend ist.

Zinsgarantierisiko: Dieses entsteht aufgrund von Versicherungsverträgen mit garantierten Zinsleistungen, die aus den Kapitalanlagen erwirtschaftet werden müssen.

Reserverisiko: Darunter ist das Risiko in Bezug auf die Angemessenheit versicherungstechnischer Rückstellungen zu verstehen.

Biometrisches Risiko: Dieses Risiko beschreibt die finanziellen Auswirkungen von Ereignissen, welche die Lebensumstände der VersicherungsnehmerInnen grundlegend verändern. Solche Ereignisse sind zum Beispiel Erkrankungen, Invalidität, Ableben, Langlebigkeit und Berufsunfähigkeit. Für die tarifliche Berücksichtigung der biometrischen Risiken verwendet die ÖBV die von der Aktuarvereinigung empfohlenen Sterbetafeln, wobei das Berufsunfähigkeitsrisiko in der ÖBV von untergeordneter Bedeutung ist.

Stornorisiko: Hierbei handelt es sich um das Risiko, dass tatsächliche Stornoquoten von den vorhergesagten abweichen. Stornowahrscheinlichkeiten werden bei der Kalkulation von Lebensversicherungstarifen nicht berücksichtigt, im Stornofall wird der vertragliche Rückkaufswert ausbezahlt.

Die Deckungsrückstellungen sind unter Berücksichtigung der künftigen Kosten (mit Ausnahme der fondsgebundenen Lebensversicherung) einzelvertraglich nach der Methode der konstruktiven Neuberechnung ermittelt. Außerdem werden die versicherungstechnischen Risiken und der Marktwert der Deckungsrückstellung (in der Lebensversicherung) mit Hilfe eines Projektions-Tools berechnet.

Die Rechnungsgrundlagen und Methoden entsprechen den aufsichtsbehördlichen Vorschriften und werden vorsichtig bemessen. Außerdem werden anerkannte aktuarielle Verfahren verwendet, und es kommt laufend zu Analysen des aktuellen Bestandes. Daher können die Methoden und Rechnungsgrundlagen in Abstimmung mit dem verantwortlichen Aktuar als ausreichend angesehen werden.

Die Rechnungszinssätze in der klassischen Lebensversicherung lagen im abgelaufenen Jahr gemäß den Geschäftsplänen zwischen 0,5 % und 4,0 %. Für das Neugeschäft im Jahr 2019 wird auf Basis der gesetzlichen Vorschriften ein Rechnungszinssatz von 0,5 % herangezogen. Für das Neugeschäft ab Februar 2020 wird ein Rechnungszins von 0,0 % angewendet.

Vor Vertragsannahme werden standardisierte Risikoprüfungen nach klar definierten Annahmerichtlinien durchgeführt, um das versicherungstechnische Risiko zu minimieren. Zur Risikominderung wird außerdem das Instrument der Rückversicherung in Anspruch genommen, um höhere Einzelrisiken im Rahmen des Risikotransfers abzugeben und größere Schwankungen auszugleichen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der Lebens- und Unfallversicherung setzen sich zum Bilanzstichtag nach Abzug der Anteile der Rückversicherer wie folgt zusammen:

Versicherungstechnische Rückstellungen	2019	2018
in Millionen Euro		
Prämienüberträge	9,7	10,0
Deckungsrückstellung	1.697,9	1.665,4
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	34,3	34,9
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der VersicherungsnehmerInnen	19,3	17,1
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,0	0,0
	1.761,2	1.727,4

Die **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft** werden laufend überwacht und gegebenenfalls eingemahnt. Gegenüber VersicherungsnehmerInnen haften am Bilanzstichtag Beitragsforderungen im Ausmaß von 0,4 % (2018: 0,4 %) der vorgeschriebenen Bruttobeiträge aus. Fällige Außenstände an VersicherungsnehmerInnen werden laufend durch unsere Inkassoabteilung überwacht und durch das Mahnwesen beobachtet. Bei den VersicherungsvermittlerInnen werden die Provisionsaußenstände regelmäßig überwacht und gegebenenfalls eingemahnt.

Risiken aus Kapitalanlagen

Ziel unserer Kapitalveranlagung ist es, einen ausgewogenen Weg zwischen zumutbarem Risiko und angemessener Rendite zu finden. Unter diesen Gesichtspunkten erfolgt auch die permanente Überwachung, gegebenenfalls Umstrukturierung und Neuveranlagung, wobei auf die strikte Einhaltung der aufsichtsrechtlichen und unternehmensinternen Vorgaben (Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung) größtes Augenmerk gelegt wird.

Marktrisiko: Das ist das Risiko, aufgrund nachhaltiger Veränderung von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Faktoren wie Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen Verluste zu erleiden. Für eine laufende Risikoberichterstattung werden Marktwerte für alle Kapitalanlagen ermittelt. Die laufende Risikoüberwachung stellt sicher, dass auch bei maßgeblichen Kursänderungen alle aufsichtsrechtlichen Vorschriften, insbesondere die Solvabilitätsvorschriften, eingehalten werden.

Bonitäts-/Kreditrisiko: Das ist das Risiko, durch den Ausfall, den Zahlungsverzug oder die Bonitätsverschlechterung eines Emittenten bzw. Schuldners (beinhaltet auch den Rückversicherer) Verluste zu erleiden. Intern festgelegte Limits und Richtlinien regeln die Spielräume bei den einzelnen Partnern und verhindern somit auch ein Kumulrisiko. Seit der Finanzkrise hat der Stellenwert des Bonitätsrisikos zugenommen.

Liquiditätsrisiko: Das ist das Risiko, aufgrund von nicht zeitgerechten Liquiditätszu- und -abflüssen den Zahlungsverpflichtungen – hauptsächlich aus Versicherungsverträgen – nicht jederzeit nachkommen zu können. Der überwiegende Teil der Kapitalanlagen wird auf eigene Rechnung gehalten und verwaltet (klassische Lebensversicherung). Die dadurch gewährleistete hohe Flexibilität unserer Kapitalanlagen sorgt dafür, dass permanent ausreichend Liquidität zur Erfüllung aller Verpflichtungen gegeben ist. Unterstützt wird dies durch eine Liquiditätsplanung, die sämtliche Zahlungsströme im Unternehmen berücksichtigt.

Die Fristigkeiten zur Minimierung der Risiken aus der Wechselwirkung von Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Rückstellungen werden genau beobachtet. Unser Asset Liability Management bietet uns weitere Möglichkeiten, diese Wechselwirkungen zu optimieren und eventuelle negative Auswirkungen frühzeitig zu unterbinden.

Operationale Risiken

Diese Risiken ergeben sich aufgrund von operativen Ineffizienzen, menschlichem oder technischem Versagen, durch externe Einflussfaktoren sowie durch rechtliche, steuerliche oder makroökonomische Änderungen und vertragliche Vereinbarungen. Sie werden durch das Risikomanagement in Zusammenarbeit mit den Bereichs- und/oder AbteilungsleiterInnen aus allen Fachbereichen zumindest einmal pro Jahr identifiziert, klassifiziert und bewertet. Außerdem werden im Zuge der Risikoerfassung die abteilungsinternen Überwachungsmaßnahmen auf Vollständigkeit und Effizienz überprüft.

Die Innenrevision der Österreichischen Beamtenversicherung, VVaG, wird auf Grund der Größe des Unternehmens, genehmigt durch die Finanzmarktaufsicht, von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wahrgenommen. Sie ergänzt die internen Risikoanalysen von Organisation und Prozessen. Weiters wird durch Funktionstrennung in den Arbeitsabläufen, Vier-Augen-Prinzip bei nahezu allen Aufgaben und hierarchisch abgestufte Vollmachts- und Berechtigungssysteme das Risiko von Fehlentwicklungen und schädigenden Handlungen unterbunden bzw. minimiert.

Die Folgen von möglichen IT-Systemausfällen (Feuer, Vandalismus, Viren etc.) werden durch eine umfangreiche Datensicherung begrenzt. Zur weiteren Vermeidung von operationalen Risiken erfolgen laufende Abstimmungen und Plausibilitätsprüfungen.

Eine permanente Beobachtung aller operationalen Risiken – exponierte Bereiche werden einer zusätzlichen Kontrolle durch die interne Revision und Compliance unterzogen – soll gewährleisten, dass Veränderungen des Risikopotentials sofort erkannt werden können.

Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen bzw. steuerlichen Rahmenbedingungen resultieren, werden einer ständigen Überprüfung unterzogen bzw. hinsichtlich der bilanziellen Konsequenzen untersucht.

Solvabilitätsanforderungen

Mit 1. Jänner 2016 ist Solvency II in Kraft getreten. Für die Berechnung der Bedeckungsquote des Geschäftsjahres 2019 wurden bereits zahlreiche Parameter aktualisiert. Es ist allerdings zu beachten, dass bis zur Meldung an die FMA noch Änderungen vorgenommen werden können.

Die Ergebnisse zum Jahresabschluss 2019 und eine Darstellung des Risikomanagementsystems werden im Zuge des Berichtes zur Solvenz- und Finanzlage auf der ÖBV-Homepage veröffentlicht (www.oebv.com / „Über uns“ / „Geschäftsergebnis“ / „Solvabilitätsberichte & Bekanntgaben“).

Die Bedeckungsquote nach Solvency II unter Berücksichtigung der bewilligten Übergangsmaßnahme nach § 337 VAG liegt zum 31.12.2019 bei 192,9 % (Jahresmeldung 2018: 230,7 %).

Personalstand

Zum Stichtag 31.12.2019 umfasste der Personalstand 606 Personen (2018: 590 Personen); 265 (2018: 255) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Innendienst, 341 (2018: 335) im Außendienst beschäftigt.

Auslagerungen

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden alle für den Geschäftsbetrieb wesentlichen, notwendigen Arbeiten selbst erledigt. Auslagerungen bestehen mit der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Eva Kamelreiter, Wien, die mit der Bewältigung von rechtlichen Angelegenheiten betraut ist, sowie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH, Wien, für die Wahrnehmung der internen Revision. Die Immobilienverwaltung wird von der ÖBV-Immobilien GmbH, einer 100%-igen ÖBV-Tochter, durchgeführt. Daneben besteht ein Vertrag mit einer Pensionskasse über die Verwaltung des Vertragsbestandes der betrieblichen Kollektivversicherung.

Gewinnbeteiligung	Eine Aufgliederung der beschlossenen Gewinnausschüttungen für die gewinnberechtigten Versicherungsverträge befindet sich im Anhang.
Forschung und Entwicklung	Von der Österreichische Beamtenversicherung, VVaG, wird keine Forschung und Entwicklung betrieben. Es fielen daher im abgelaufenen Geschäftsjahr dafür keine Aufwendungen an.
Ausblick auf 2020	<p>Die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG, ist stets bemüht, neue Produkte zu entwickeln, damit die Mitglieder des Vereins auch weiterhin einerseits eine optimale Absicherung gegen unvorhersehbare Ereignisse genießen können, andererseits die Möglichkeit haben, an den Chancen des Kapitalmarktes mitzupartizipieren, ohne den Risiken desselben überproportional ausgesetzt zu sein. Dies führte zur Entwicklung und dem Vertrieb der neuen Lebensversicherungsprodukte. Der Start des Vertriebs dieser erfolgte Anfang Februar 2020.</p> <p>Der für Verträge ab 2017 geltende Garantiezins darf gemäß Höchstzinssatzverordnung maximal 0,5 % betragen. Diese Rahmenbedingung wird auch im kommenden Jahr eine große Herausforderung für unseren effizient arbeitenden Vertrieb werden. Durch den Verkaufsstart der neuen Lebensversicherungsprodukte werden wir unseren Mitgliedern dennoch moderne und attraktive Produkte anbieten können.</p> <p>Aufgrund der im Februar 2020 gestarteten Kooperation mit einer Bank werden auch neue Mitglieder in den Genuss der modular aufgebauten Lebensversicherungsprodukte kommen, die die individuellen Kundenbedürfnisse abbildbar machen.</p> <p>Der Strategieprozess wird uns sowohl 2020 als auch in den nachfolgenden Jahren vor Herausforderungen stellen. Erste konkrete Schritte in den einzelnen strategischen Initiativen werden bereits 2020 in Angriff genommen werden.</p> <p>Ab Mitte 2020 wird mit dem Umbau unserer Zentrale in Wien (Grillparzerstraße 11 und Grillparzerstraße 14) begonnen werden. Die Sanierung wird voraussichtlich Ende 2021 abgeschlossen sein. Um die Umbauarbeiten zügig bewältigen zu können, werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentrale in ein Ausweichquartier übersiedeln. Nach Abschluss der Sanierung wird uns ein modernes Bürogebäude erwarten, das durch die Anbindung an die Fernwärme- und Fernkälteversorgung der Wien Energie für ökologischen Komfort sorgen wird.</p> <p>In der Lebensversicherung erwarten wir für 2020 aufgrund der Entwicklungen des Lebensversicherungsmarktes einen Rückgang der verrechneten Prämien; die Leistungen werden dagegen aufgrund von hohen Abläufen im Jahr 2020 deutlich ansteigen. Inwieweit sich die Ereignisse im Zusammenhang mit COVID-19 auf die Prämien und Leistungen in der Lebensversicherung auswirken werden, ist derzeit noch nicht seriös abschätzbar. Wir rechnen allerdings mit einer geringeren Neuproduktion, als wir dies ursprünglich geplant haben. In der Schaden- und Unfallversicherung streben wir trotz allem einen Anstieg der verrechneten Prämien an. Die Leistungen in der Gesamtrechnung werden auf Grundlage der erwarteten Bestandssteigerung höher ausfallen als 2020. Die tatsächliche Ausgestaltung ist letztlich von den anfallenden Großschäden abhängig, die nicht planbar sind. Die bestehende Rückversicherung wird die Auswirkung der Großschäden auch 2020 abfedern. Die Parameter des Rückversicherungsprogrammes bleiben 2020 weitgehend unverändert, dem Bonitätsrisiko des Ausfalls einer Rückversicherungsgesellschaft wird weiterhin durch die Verbreiterung der Anzahl an involvierten Rückversicherern begegnet. Ein derart außergewöhnlich gutes technisches Ergebnis wie dies im abgelaufenen Jahr 2019 der Fall war, ist allerdings nicht zu erwarten. Das Kapitalergebnis 2020 wird voraussichtlich deutlich geringer als das Ergebnis 2019 ausfallen.</p>

Dank und Anerkennung

Bei unseren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern möchten wir uns für das Vertrauen bedanken, das sie in die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG, gesetzt haben. Unser Dank gilt ebenso den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie ganz besonders unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst, die mit ihrem Einsatz zum Erfolg des Vereins im abgelaufenen Jahr beigetragen haben.

Auch im Jahr 2020 werden wir uns bemühen, eine kontinuierliche Weiterentwicklung zu erreichen und die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG, für die zukünftigen Herausforderungen zu stärken.

Wien, 18. März 2020

Mag. Josef Trawöger
Vorstandsvorsitzender

Werner Summer
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter



„Idol“, 2018, Öl auf Leinwand, 195 x 160 cm

Ausstellung
Thomas Riess
Blurs & Idols
im Atrium der ÖBV Zentrale
23. Jänner bis 3. Mai 2019



Eröffnung der Ausstellung, oben links: Thomas Riess | © Karl Grabherr

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Gesamt EUR	Gesamt EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	174.516,00	174.516,00	336.528,00
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	174.516,00	174.516,00	336.528,00
B. Kapitalanlagen	18.616.195,52	1.826.088.101,55	1.844.704.297,07	1.788.174.742,11
I. Grundstücke und Bauten	3.776.745,52	139.816.236,03	143.592.981,55	143.716.653,21
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	104.290.652,12	104.290.652,12	95.780.652,12
2. Beteiligungen	0,00	6.315.906,48	6.315.906,48	6.315.906,48
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	769.353.627,22	769.353.627,22	618.494.086,59
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.839.450,00	733.638.164,65	748.477.614,65	818.600.995,35
3. Hypothekenforderungen	0,00	27.945,16	27.945,16	36.466,74
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	2.205.569,89	2.205.569,89	2.480.925,91
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	70.000.000,00	70.000.000,00	102.484.055,71
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	440.000,00	440.000,00	265.000,00
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	98.722.844,84	98.722.844,84	82.085.184,02
D. Forderungen	74.922,90	11.100.279,67	11.175.202,57	8.669.141,68
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	65.978,97	590.669,85	656.648,82	619.133,11
2. an Versicherungsvermittler	8.943,93	254.269,08	263.213,01	252.383,28
II. Sonstige Forderungen	0,00	10.255.340,74	10.255.340,74	7.797.625,29
E. Anteilige Zinsen und Mieten	271.721,31	14.386.146,94	14.657.868,25	18.983.438,16
F. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	40.068.955,76	40.068.955,76	50.183.148,03
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	0,00	2.767.701,10	2.767.701,10	2.549.214,31
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	0,00	37.301.106,26	37.301.106,26	47.633.785,32
III. Andere Vermögensgegenstände	0,00	148,40	148,40	148,40
G. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	931.235,63	931.235,63	860.711,60
H. Aktive latente Steuern	1.203.742,39	940.062,61	2.143.805,00	1.782.624,96
I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	18.348.189,37	-18.348.189,37	0,00	0,00
	38.514.771,49	1.974.063.953,63	2.012.578.725,12	1.951.075.518,56

Passiva	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Gesamt EUR	Gesamt EUR
A. Eigenkapital	14.067.652,07	74.441.511,59	88.509.163,66	82.783.269,51
I. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage	2.280.831,83	26.314.544,09	28.595.375,92	26.931.875,92
2. Freie Rücklagen	10.895.820,41	41.161.967,50	52.057.787,91	47.995.393,76
II. Risikorücklage	890.999,83	6.965.000,00	7.855.999,83	7.855.999,83
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	1.500.000,00	13.500.000,00	15.000.000,00	15.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	20.053.637,55	1.741.229.465,19	1.761.283.102,74	1.727.464.554,90
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	288.904,82	9.442.375,59	9.731.280,41	9.969.530,80
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	1.697.873.220,97	1.697.873.220,97	1.665.374.661,08
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	21.184.526,08	14.587.427,43	35.771.953,51	36.388.923,08
2. Anteil der Rückversicherer	-1.423.093,35	0,00	-1.423.093,35	-1.443.930,46
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
1. Gesamtrechnung	0,00	19.296.941,20	19.296.941,20	17.144.470,40
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3.300,00	29.500,00	32.800,00	30.900,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	95.269.843,88	95.269.843,88	79.646.236,59
I. Gesamtrechnung	0,00	95.269.843,88	95.269.843,88	79.646.236,59
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	2.192.935,51	36.464.860,97	38.657.796,48	32.843.246,49
I. Rückstellungen für Abfertigungen	0,00	8.574.314,00	8.574.314,00	8.271.407,88
II. Rückstellungen für Pensionen	0,00	21.420.042,04	21.420.042,04	15.848.901,30
III. Steuerrückstellungen	2.192.935,51	0,00	2.192.935,51	1.533.769,27
IV. Sonstige Rückstellungen	0,00	6.470.504,93	6.470.504,93	7.189.168,04
F. Sonstige Verbindlichkeiten	700.546,36	13.155.378,75	13.855.925,11	13.334.834,82
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	156.542,57	2.470.862,48	2.627.405,05	2.280.217,34
2. an Versicherungsvermittler	113.597,34	178.049,99	291.647,33	376.487,52
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	275.512,55	13.652,67	289.165,22	616.547,53
III. Andere Verbindlichkeiten	154.893,90	10.492.813,61	10.647.707,51	10.061.582,43
G. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	2.893,25	2.893,25	3.376,25
	38.514.771,49	1.974.063.953,63	2.012.578.725,12	1.951.075.518,56

Gewinn- & Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

Versicherungstechnische Rechnung	2019	2018
Schaden- und Unfallversicherung	EUR	EUR
1. Abgegrenzte Prämien	22.286.658,13	18.466.064,29
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	23.673.289,59	22.983.314,08
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-1.378.415,16	-4.516.391,52
b) Veränderung durch Prämienüberträge		
ba) Gesamtrechnung	-8.216,30	-858,27
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	32.752,59	79.487,75
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-7.969.392,80	-7.071.044,25
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-9.176.167,25	-9.007.654,61
ab) Anteil der Rückversicherer	1.269.831,08	2.824.132,35
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-42.219,52	-1.259.969,16
bb) Anteil der Rückversicherer	-20.837,11	372.447,17
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-10.111.739,71	-9.100.041,40
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-7.525.151,71	-7.958.192,15
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2.586.588,00	-2.885.344,00
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	0,00	1.743.494,75
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-70.788,45	-73.316,74
6. Versicherungstechnisches Ergebnis	4.167.489,76	2.301.149,65

Versicherungstechnische Rechnung	2019	2018
Lebensversicherung	EUR	EUR
1. Abgegrenzte Prämien	154.923.231,39	150.496.062,27
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	154.705.940,64	150.165.674,82
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-27.275,94	-27.639,76
b) Veränderung durch Prämienüberträge		
ba) Gesamtrechnung	244.566,69	358.027,21
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	66.821.827,26	59.821.488,18
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	13.951.801,49	2.534,00
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	235.090,98	446.672,77
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-146.571.902,02	-153.427.094,10
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-147.237.967,74	-152.383.348,96
ab) Anteil der Rückversicherer	6.876,63	14.849,93
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	659.189,09	-1.058.595,07
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-39.425.348,22	-3.724.885,66
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-39.425.348,22	-3.724.885,66
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	-10.781.906,67	-77.964,91
a) Gesamtrechnung	-10.781.906,67	-77.964,91
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-37.664.181,20	-39.715.568,30
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-25.168.341,98	-26.325.976,06
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-12.503.122,60	-13.393.797,20
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	7.283,38	4.204,96
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-2.967,66	-12.736.349,31
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-294.574,12	-755.765,72
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.191.071,23	329.129,22

Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2019 Schaden und Unfall EUR	2019 Leben EUR	2019 Gesamt EUR	2018 Gesamt EUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	4.167.489,76	1.191.071,23	5.358.560,99	2.630.278,87
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	1.463.656,21	83.827.191,97	85.290.848,18	79.126.137,61
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen EUR 790.000,00; (Vorjahr: EUR 880.000,00)	0,00	1.843.900,00	1.843.900,00	1.881.205,00
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten davon verbundene Unternehmen EUR 71.120,96; (Vorjahr: EUR 73.858,77)	879.400,65	8.049.564,83	8.928.965,48	9.558.724,31
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	584.255,56	44.267.409,01	44.851.664,57	48.279.928,79
d) Erträge aus Zuschreibungen	0,00	9.652.439,50	9.652.439,50	3.868.522,71
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	17.150.294,71	17.150.294,71	13.967.157,98
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	0,00	2.863.583,92	2.863.583,92	1.570.598,82
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-1.181.573,18	-17.005.364,71	-18.186.937,89	-18.347.472,44
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-74.348,00	-488.876,15	-563.224,15	-543.522,58
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-192.662,81	-5.203.131,11	-5.395.793,92	-15.309.582,11
c) Zinsaufwendungen	-914.562,37	-6.296.879,26	-7.211.441,63	-1.311.797,63
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	-1.808.612,00	-1.808.612,00	-583.845,24
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	0,00	-3.207.866,19	-3.207.866,19	-598.724,88
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	0,00	-66.821.827,26	-66.821.827,26	-59.821.488,18
5. Sonstige nicht versicherungstechnische Erträge	0,00	20.142,61	20.142,61	37.246,91
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0,00	-71.495,39	-71.495,39	-30.023,31
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.449.572,79	1.139.718,45	5.589.291,24	3.594.679,46
8. Steuern vom Einkommen			129.040,01	-2.203.045,65
9. Jahresüberschuss			5.718.331,25	1.391.633,81
10. Auflösung von Rücklagen				
a) Auflösung der Sicherheitsrücklagen			0,00	0,00
b) Auflösung der freien Rücklagen			137.917,91	1.034.013,10
11. Zuweisung an Rücklagen				
a) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage			-1.663.500,00	-242.200,00
b) Zuweisung an freie Rücklagen			-4.192.749,16	-2.183.446,91
12. Jahresgewinn = Bilanzgewinn			0,00	0,00



„L_BDH“, 2018, Öl auf Leinwand, Holz, MDF, Ø 80 cm (Ausschnitt)

Ausstellung

Victoria Körösi

In Schwebe

im Atrium der ÖBV Zentrale

15. Mai bis 13. September 2019



Eröffnung der Ausstellung, *oben links*: Victoria Körösi | © Karl Grabherr

I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der **Jahresabschluss** wurde nach den Vorschriften des UGB und des VAG in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden. Bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei der Ermittlung der Personalrückstellungen ab dem Geschäftsjahr 2018 wurden die Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P verwendet; von der Möglichkeit der Verteilung des Unterschiedsbetrags aus der Erstanwendung der neuen Sterbetafeln über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren wurde nicht Gebrauch gemacht.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 % bis 33 % p.a., angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden in der Regel mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen. Die Zeitwerte in Höhe von 380,2 Mio. EUR (2018: 314,4 Mio. EUR) wurden auf Grundlage von zwei Schätzgutachten aus dem Jahr 2018 (zwei Liegenschaften) bzw. aus dem Jahr 2019 (die restlichen Liegenschaften) angesetzt. Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert in Höhe von TEUR 1.576,7 (2018: TEUR 508,6) wurden nicht durchgeführt, da das Potential für zukünftige Wertsteigerungen den Abschreibungsbetrag wesentlich übersteigt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bewertet. Die Zeitwerte der verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden anhand des anteiligen Eigenkapitals, mittels Bewertungsgutachten oder dem Buchwert ermittelt.

Aktien, Ergänzungskapitalanleihen, Investmentfondsanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Seit dem Vorjahr werden einzelne Wertpapierkategorien (Aktienfonds, gemischte Fonds sowie einzelne Rentenfonds) gemäß den Bestimmungen des § 149 Abs. 2 zweiter Satz VAG wie Gegenstände des Anlagevermögens bewertet. Dadurch wurden im Vorjahr Abschreibungen in Höhe von TEUR 13.133,5 für diese Vermögensgegenstände nicht vorgenommen. Im aktuellen Geschäftsjahr führte diese Bewertung zu keinen unterlassenen Abschreibungen. Der Buchwert dieser Vermögensgegenstände betrug zum 31.12.2019 TEUR 353.967,4 (2018: TEUR 379.301,1), der Zeitwert belief sich auf TEUR 358.958,8 (2018: TEUR 367.872,7). Die Wertentwicklung dieser Fondsanteile nach dem Bilanzstichtag des Vorjahres untermauerte die Einschätzung, dass die Wertminderung nicht von Dauer war.

Die **festverzinslichen Wertpapiere** werden nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bewertet; eine Abwertung dieser Wertpapiere erfolgt auf den Rücklösungswert. Dies führte 2019 zu Abschreibungen in Höhe von TEUR 5,8 (2018: TEUR 258,2). Für die Ermittlung der Zeitwerte der Aktien, Ergänzungskapitalanleihen, Investmentfondsanteile und anderer nicht festverzinslichen Wertpapiere wurden die Börsenwerte herangezogen. Die Zeitwerte der festverzinslichen Wertpapiere wurden nach anerkannten Rechenmodellen (abgezinste Cashflows) errechnet. Sie wurden mit Hilfe der zugekauften Software LPA analysiert und bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen im Ausmaß von TEUR 13.689,4 (2018: TEUR 24.205,3) wurden nicht durchgeführt, da die Wertminderungen zinsinduziert und somit voraussichtlich nicht von Dauer sind.

Hypothekenforderungen, Polizzendarlehen und sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Als Zeitwert wird bei den Hypothekenforderungen und den Polizzendarlehen der Rücklösungswert angesetzt. Für die Ermittlung der Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen wird überwiegend die zugekaufte Software LPA eingesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen waren im Geschäftsjahr 2019 nicht erforderlich. Im Vorjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen im Ausmaß von TEUR 63,3 nicht durchgeführt, da die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer war.

Die Kapitalanlagen der **fondsgebundenen Lebensversicherung** und jene Teile der **prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge**, die im Rahmen der fondsgebundenen Lebensversicherung veranlagt sind, sind nach dem Tageswertgrundsatz bewertet. Folgende Fonds werden in der fondsgebundenen Lebensversicherung verwaltet:

ERSTE Bond Inflation Linked	AT0000619895
ERSTE Stock Europe	AT0000626825
ERSTE Responsible Stock Global	AT0000646799
ERSTE Select Bond	AT0000660600
ERSTE Stock EM Global	AT0000680970
XT Europa (T)	AT0000697065
ERSTE Stock Japan	AT0000697073
XT USA (T)	AT0000697081
Ringturm Active Global Trend (T)	AT0000766373
ERSTE Stock Global	AT0000812870
ERSTE Bond Combirent	AT0000812912
ERSTE Bond Euro Mündelrent	AT0000812995
ERSTE Select Mix	AT0000828611
ERSTE Select Mix Dynamic	AT0000828637
YOU INVEST Portfolio 30	AT0000A09R60
ERSTE Bond Euro Government	AT0000A001L7

Die Kapitalanlage der **prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge** erfolgt im RT Zukunftsvorsorge Aktienfonds (T) (AT0000659644), im RT Vorsorgeinvest Aktienfonds (T) (AT0000A10ME1) und im Abrechnungsverband des klassischen Deckungsstocks.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten und Gebäudeeinrichtungen in vermieteten Gebäuden) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10 % bis 33 % p.a.. Gebäudeeinrichtungen in vermieteten Gebäuden sind mit einem Festwert erfasst. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

In **ausländischen Währungen** aushaftende Forderungen und Verbindlichkeiten sind zum Devisenmittelkurs bewertet.

Die **Prämienüberträge** der Lebensversicherung werden in Übereinstimmung mit den versicherungsmathematischen Grundlagen zeitanteilig von den Bruttoprämien berechnet. In der Schaden- und Unfallversicherung werden die Prämienüberträge unter Abzug eines Kostenabschlages in Höhe von EUR 50.983,20 (2018: EUR 49.550,91) zeitanteilig berechnet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** in der Lebensversicherung erfasst die am Bilanzstichtag bekannten Todesfälle, Rückkäufe und fälligen Abläufe. Die Rückstellung für Spätschäden wird für die im Folgejahr auszahlenden und nach Ende des Geschäftsjahres gemeldeten noch zu erwartenden Todesfälle gebildet.

In der Schaden- und Unfallversicherung ist Vorsorge getroffen für sämtliche bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden, für gemeldete Schäden, bei denen es ungewiss ist, ob eine Leistung erbracht werden muss, sowie für noch nicht gemeldete Schäden (pauschale Rückstellung für Spätschäden und Großschäden). Das Ergebnis aus der Abwicklung der Schadenrückstellung des Vorjahres erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 2.049.768,10 auf EUR 2.371.298,08 (2018: EUR 321.529,98).

Die **Deckungsrückstellung** wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Für prämienfreie Versicherungsverträge wird eine in der Deckungsrückstellung berücksichtigte Verwaltungskostenrückstellung gebildet. Negative Prämienreserven werden auf Null gesetzt.

Folgende Sterbetafeln finden hauptsächlich Verwendung:

1. für Kapitalversicherungen einschließlich Risikoversicherungen:
 - 1.1. Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 (DM 24/26)
 - 1.2. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 1980/82 (ÖVM 80/82)
 - 1.3. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 1990/92 (ÖV 90/92)
 - 1.4. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 2000/02 (ÖV 00/02)
 - 1.5. Allg. Österreichische Sterbetafel 2000/02 (ÖBV ÖV 00/02 unisex)
 - 1.6. Allg. Österreichische Sterbetafel 2010/12 unisex (ÖV 10/12 unisex)

2. für Erlebens- und Rentenversicherungen:
 - 2.1. Österreichische Sterbetafel für Erlebens- und Rentenversicherungen 1980/82 (EROM/EROF 1950)
 - 2.2. Österreichische Sterbetafel für Rentenversicherungen 1996 (AVÖ 1996 R)
 - 2.3. Österreichische Sterbetafel für Rentenversicherungen 2005 (AVÖ 2005 R)
 - 2.4. Österreichische Sterbetafel für Rentenversicherungen 2005 unisex (AVÖ 2005 R unisex)

Der Rechnungszins beträgt zwischen 0,50 % und 4,00 %.

Die Deckungsrückstellung enthält die gemäß Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (MU-HZV) berechnete Zinszusatzrückstellung in Höhe von EUR 36.100.696,15 (2018: EUR 33.811.552,86). Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte eine zusätzliche Zuführung in Höhe von EUR 3.000.000,00, sodass der Stand der Zinszusatzrückstellung zum 31.12.2019 EUR 39.100.696,15 beträgt.

Zur Deckung möglicher Ansprüche in Zusammenhang mit dem VersRÄG 2006 wurde per 31.12.2019 im Rahmen der Deckungsrückstellung eine Pauschalrückstellung in Höhe von EUR 598.000,00 (2018: EUR 636.000,00) gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung** wird nach den Vorschriften der Verordnung der Finanzaufsicht, BGBl II Nr. 315/2015 in der Fassung BGBl II Nr. 324/2016 berechnet. Für das Jahr 2019 wurde auf Grund dieser Berechnung keine Schwankungsrückstellung gebildet.

Die **Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** in der Lebensversicherungsabteilung enthält die Rückstellung für erklärte, noch nicht zugesagte Gewinnanteile sowie eine Rückstellung für künftige Gewinnverwendung.

In den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** ist die Stornorückstellung ausgewiesen.

Die **Rückstellung für Abfertigungen** beträgt 98,34 % (2018: 92,57 %) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Eine zum Stichtag 31. Dezember 2019 nach IAS 19 vorgenommene Berechnung des Deckungskapitals der Abfertigungsverpflichtungen (Rechnungszinssatz 0,50 % und einer Valorisierung von 2,00 %, Tafelwerk AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung), Projected Unit Credit Methode) ergibt einen Betrag von EUR 8.574.314,00 (2018: EUR 8.271.407,88; Rechnungszinssatz 1,50 % und einer Valorisierung von 2,00 %, Tafelwerk AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung), Projected Unit Credit Methode).

Die **Rückstellung für Pensionen** enthält neben einer Rückstellung für flüssige Pensionen auch eine Rückstellung für die bei einer Pensionskasse ausgelagerten Pensionsverpflichtungen.

Die Rückstellung für flüssige Pensionen beträgt 100 % des mit einem Zinssatz von 0,50 % und einer Valorisierung der liquiden Pensionen von 2,00 % berechneten Barwerts des Deckungskapitals der flüssigen Pensionen nach IAS 19 (Tafelwerk AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung), Projected Unit Credit Methode); das sind EUR 5.213.058,00. Im Vorjahr wurde der Barwert des berechneten Deckungskapitals mit einem Zinssatz von 1,50 % und einer Valorisierung der liquiden Pensionen von 2,00 % nach IAS 19 (Tafelwerk AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung), Projected Unit Credit Methode), ermittelt und betrug EUR 4.818.816,00.

Die Anwartschaften auf Pensionszuschüsse wurden im Jahr 1998, die Anwartschaften auf Grund von Sonderverträgen wurden im Jahr 2000 an die VBV Pensionskasse AG übertragen. Bei diesen Übertragungen wurden Einmalbeiträge in Höhe der in den Bilanzen vor der Übertragung ausgewiesenen Rückstellungen für Anwartschaften bezahlt. Der Verein leistet laufende Beiträge an die VBV Pensionskasse AG. Die Lücke zwischen den in der Pensionskasse vorhandenen Vermögenswerten und der Deckungsverpflichtung gemäß IAS 19 (Projected Unit Credit Methode, Tafelwerk AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung), Rechnungszinssatz 0,85 % und einer Valorisierung bei Sonderverträgen von 1,75 % bzw. 0,00 % bei anderen Pensionszusagen) ergibt zum 31. Dezember 2019 eine Verpflichtung in Höhe von EUR 16.206.984,04. Die Vorjahresrückstellung betrug EUR 11.030.085,30 (Projected Unit Credit Methode, Tafelwerk AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung), Rechnungszinssatz 2,00 % und einer Valorisierung bei Sonderverträgen von 1,75 % bzw. 0,00 % bei anderen Pensionszusagen).

Der Verein bildet eine **Rückstellung für Jubiläumsbezüge**, die aufgrund einer Betriebsvereinbarung an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bezahlen ist. Als Rechnungszinsfuß gilt für die steuerliche Rückstellung 6,0 % p.a. und für die IAS 19 Rückstellung unter Verwendung der AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung) 0,50 % und eine Valorisierung von 2,00 % p.a.. Fluktuationsabschläge wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt. Die im Vorjahr gebildete IAS 19 Rückstellung verwendete einen Rechnungszins von 1,50 % und eine Valorisierung von 2,00 % p.a. sowie die AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung).

Für die Berechnung der beschriebenen Personalrückstellungen (Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsbezüge) wurden die aktuellen Sterbetafeln AVÖ 2018-P (Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung) verwendet. Die Ermittlung des Unterschiedsbetrages zu den verwendeten Sterbetafeln bis zum 31.12.2017 (AVÖ 2008-P (Angestellte)) führte zu einer Belastung im Vorjahr von EUR 1.803.436,20. Von der Möglichkeit, den Unterschiedsbetrag auf längstens fünf Jahre zu verteilen, wurde nicht Gebrauch gemacht.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden in der Höhe der erkennbaren Risiken und Verpflichtungen gebildet.

Die Erstellung einer **Konzernbilanz** unterblieb, da die verbundenen Unternehmen aufgrund ihrer geringen wirtschaftlichen Bedeutung keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz Aktiva

Darstellung der Entwicklung der Bilanzwerte der Posten immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten und Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen	Immaterielle Vermögensgegenstände EUR	Grundstücke und Bauten EUR	Anteile an verbundenen Unternehmen EUR	Beteiligungen EUR
Stand am 1. Jänner 2019	336.528,00	143.716.653,21	95.780.652,12	6.315.906,48
Zugänge	104.485,23	4.596.472,44	8.510.000,00	0,00
Abgänge	0,00	-1.360.937,27	0,00	0,00
Zuschreibung	0,00	0,00	0,00	0,00
Planmäßige Abschreibungen	-266.497,23	-3.359.206,83	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember 2019	174.516,00	143.592.981,55	104.290.652,12	6.315.906,48

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten zur Gänze angeschaffte Datenverarbeitungsprogramme.

Die Eigennutzung der Grundstücke und Bauten stellt sich wie folgt dar:

Eigennutzung der Grundstücke und Bauten	2019 EUR	2018 EUR
Bilanzwert gesamt	143.592.981,55	143.716.653,21
Anteil der Eigennutzung	10.738.316,72	7.158.955,91

Die Zusammensetzung des Grundbesitzes am 31. Dezember 2019 ist in der Aufstellung der Vermögenswerte dargestellt.

Die Grundwerte der Liegenschaften des Vereins betragen am 31. Dezember 2019 EUR 45.470.405,72 (2018: EUR 45.883.332,76).

Die Zugänge bei den verbundenen Unternehmen betreffen Gesellschafterzuschüsse an die ÖBV Realitäten GmbH, Wien. Die ÖBV Realitäten GmbH, Wien, ist eine Immobilienbesitzgesellschaft, die zum 31.12.2019 acht Liegenschaften (2018: sechs Liegenschaften) mit einem Buchwert von TEUR 89.129,8 (2018: TEUR 68.758,4) hält. Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019 von TEUR 85.264,8 auf TEUR 90.389,1. Mit 30.09.2019 wurde die Immobilien Projektgesellschaft ERD38 BP acht GmbH, Wien, auf die ÖBV Realitäten GmbH, Wien, verschmolzen. Die ÖBV Realitäten GmbH, Wien, ist dem Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung der Österreichischen Beamtenversicherung, VVaG, gewidmet.

Zeitwerte der Kapitalanlagen gemäß Posten B des § 144 Abs. 2 VAG	2019 EUR	2018 EUR
Grundstücke und Bauten	380.160.000,00	314.377.000,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	106.131.165,05	97.678.965,03
Beteiligungen	24.465.000,00	23.305.000,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	787.087.991,10	607.601.221,06
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	840.390.797,48	874.624.610,43
Hypothekendarlehen	27.945,16	36.466,74
Vorauszahlungen auf Polizzen	2.205.569,89	2.480.925,91
Sonstige Ausleihungen	83.210.540,10	115.188.867,94
Guthaben bei Kreditinstituten	440.000,00	265.000,00
	2.224.119.008,78	2.035.558.057,11

Von den sonstigen Ausleihungen in Höhe von EUR 70.000.000,00 (2018: EUR 102.484.055,71) entfallen auf öffentlich rechtliche Körperschaften EUR 20.000.000,00 (2018: EUR 23.484.055,71). Es sind keine durch einen Versicherungsvertrag besicherten Ausleihungen enthalten.

Zum Bilanzstichtag befinden sich keine derivativen Finanzinstrumente im direkten Bestand der Österreichischen Beamtenversicherung.

Forderungen

In den sonstigen Forderungen in Höhe von EUR 10.255.340,74 (2018: EUR 7.797.625,29) sind folgende Forderungen an verbundene Unternehmen enthalten:

ÖBV Immobilien GmbH, Wien, in Höhe von EUR 5.589,88 (2018: EUR 7.088,24), ÖBV Selekt Versicherungsagentur GmbH, Wien, in Höhe von EUR 240.034,23 (2018: EUR 359.343,08), ÖBV Realitäten GmbH, Wien, in Höhe von EUR 9.276,47 (2018: EUR 27.295,77)

Forderungen an Beteiligungsunternehmen, VBV-Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien, sind mit EUR 2.962,73 (2018: EUR 41.387,94) ausgewiesen.

Sämtliche in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Latente Steuern

Für die Ermittlung der latenten Steuern werden die unterschiedlichen Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden im Unternehmens- und Steuerrecht herangezogen, soweit sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder auflösen.

Bei folgenden Posten bestehen derartige Unterschiede:

- >>> Grundstücke und Bauten
- >>> Investmentfonds
- >>> Bewertungsreserven auf Grund von Sonderabschreibungen
- >>> Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
- >>> Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer
- >>> Personalrückstellungen

Verlustvorträge blieben außer Ansatz.

Bei den Wertunterschieden handelt es sich um temporäre Differenzen.

Als Steuersatz für die Ermittlung der latenten Steuern wurde in der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung 25,00 % verwendet. In der Bilanzabteilung Lebensversicherung wurde dem Umstand, dass wesentliche Teile des Ergebnisses den Versicherungsnehmern im Wege der Gewinnbeteiligung zugutekommen, durch den reduzierten Steuersatz von 5,00 % Rechnung getragen.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern betragen EUR 2.143.805,00 (2018: EUR 1.782.624,96).

Die Ergebnisse einer vom Verein vorgenommenen Mittelfristplanung geben überzeugende, substantielle Hinweise dafür, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird. Dadurch ist der Ansatz der latenten Steuern gerechtfertigt.

II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz Passiva

Darstellung der Entwicklung der Bewertungsreserven aufgrund von Sonderabschreibungen sowie der Bilanzwerte, der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer, der sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen, der Verbindlichkeiten und der Passiven Rechnungsabgrenzungsposten:

Bewertungsreserven aufgrund von Sonderabschreibungen

Entwicklung	2019	2018
Wertberichtigung gemäß § 12 EStG zu Grundstücken und Bauten	EUR	EUR
Stand am 1. Jänner	5.840.740,30	5.971.095,31
Auflösung und Verbrauch	-137.917,91	-137.917,91
abzgl. Veränderung der latenten Steuern	7.562,90	7.562,90
Stand am 31. Dezember	5.710.385,29	5.840.740,30

Die Entwicklung während des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt dar:

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	Gesamte Rückstellung	Erklärte laufende Gewinne	Erklärte Schlussgewinne	Schlussgewinnfonds	Freie Gewinnrückstellung
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anfangsbestand	17.144.470,40	7.914.787,03	771.840,10	0,00	8.457.843,27
Zuführungen	19.563.813,34	7.894.990,06	886.916,61	0,00	10.781.906,67
Entnahmen	-17.411.342,54	-7.869.330,79	-760.105,08	0,00	-8.781.906,67
Übertrag	0,0	-45.456,24	-11.735,02	0,00	57.191,26
Endbestand	19.296.941,20	7.894.990,06	886.916,61	0,00	10.515.034,53

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen	2019	2018
Zusammensetzung	EUR	EUR
Rückstellung für Jubiläumsbezüge	3.742.324,00	3.486.702,00
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	1.883.239,64	1.971.033,16
Andere Rückstellungen	844.941,29	1.731.432,88
	6.470.504,93	7.189.168,04

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben EUR 13.855.925,11 (2018: EUR 13.334.834,82) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Weder zum Ende des Geschäftsjahres noch zum Ende des Vorjahres bestanden Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

Verbindlichkeiten		
Andere Verbindlichkeiten Zusammensetzung	2019 EUR	2018 EUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	2.107.962,82	1.845.352,32
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	993.939,27	1.030.236,68
Sonstige Verbindlichkeiten	7.545.805,42	7.185.993,43
	10.647.707,51	10.061.582,43

In den anderen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen, ÖBV Immobilien GmbH, Wien, in Höhe von EUR 74.205,81 (2018: EUR 60.884,67) enthalten.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich Verpflichtungen für das folgende Geschäftsjahr in Höhe von ca. EUR 1.896.000,00 (2018: EUR 1.627.000,00) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre in Höhe von ca. EUR 9,0 Mio. (2018: EUR 7,8 Mio.).

III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, jeweils für die Gesamtrechnung, und der Rückversicherungssaldo gliedern sich im Jahr 2019 wie folgt auf:

Versicherungstechnische Rechnung	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
Direktes Geschäft	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	23.673.289,59	23.665.073,29	-9.218.386,77	-10.111.739,71	-129.421,19
(2018)	22.983.314,08	22.982.455,81	-10.267.623,77	-10.843.536,15	423.682,75
Lebensversicherung	154.705.940,64	154.950.507,33	-146.578.778,65	-37.671.464,58	-13.692,99
(2018)	150.165.674,82	150.523.702,03	-153.441.944,03	-39.719.733,26	-9.233,65

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen setzen sich im Jahr 2019 wie folgt zusammen (nur direktes Geschäft):

Verrechnete Prämien für Lebensversicherungen (nur direktes Geschäft)	2019 EUR	2018 EUR
Einzelversicherungen	152.952.021,51	148.255.731,57
Gruppenversicherungen	1.753.919,13	1.909.943,25
	154.705.940,64	150.165.674,82
Verträge mit Einmalprämie	20.108.480,14	13.791.868,96
Verträge mit laufender Prämie	134.597.460,50	136.373.805,86
	154.705.940,64	150.165.674,82
Verträge mit Gewinnbeteiligung	130.591.701,58	126.773.167,62
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	339.667,82	412.182,35
Verträge prämiengeförderte Zukunftsvorsorge	16.849.787,75	16.018.773,22
Verträge fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	6.924.783,49	6.961.551,63
	154.705.940,64	150.165.674,82

Die Aufteilung nach geographischen Gebieten entfällt, da die Verträge in Mitgliedsstaaten der EU und im übrigen Ausland von untergeordneter Bedeutung (Anteil unter 3 %) sind.

In der Lebensversicherung wurden die gesamten Erfolge (Erträge abzüglich Aufwendungen) aus der Kapitalveranlagung in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden.

Die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss in der Lebensversicherung setzen sich aus den Abschlussprovisionen in Höhe von EUR 4.712.644,41 (2018: EUR 4.409.188,77) und den sonstigen anteiligen Kosten von EUR 20.455.697,57 (2018: EUR 21.916.787,29) zusammen.

Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Lebensversicherung gliedern sich in Inkassogebühren in Höhe von EUR 562.036,11 (2018: EUR 577.819,20) und die sonstigen anteiligen Kosten im Ausmaß von EUR 11.941.086,49 (2018: EUR 12.815.978,00).

**Nichtversicherungs-
technische Rechnung**

Die Österreichische Beamtenversicherung hat einen ertragreichen Bestand an Kapitalanlagen. Die Rendite der Kapitalanlagen im Jahr 2019 beträgt 3,6 % (2018: 3,3 %).

Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen EUR 17.150.294,71 (2018: EUR 13.967.157,98), die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 1.808.612,00 (2018: EUR 583.845,24). Im aktuellen Geschäftsjahr resultieren die realisierten Gewinne mit EUR 4.639.062,73 (2018: EUR 0,00) aus dem Verkauf einer Liegenschaft und in Höhe von EUR 12.511.231,98 aus dem Abgang von Wertpapieren und Ausleihungen. Im Vorjahr betrafen die Gewinne aus dem Abgang zur Gänze Wertpapiere (2018: EUR 13.967.157,98). Die Wertpapierveräußerungen im Geschäftsjahr 2019 erfolgten vorwiegend deshalb, um das Spreadrisiko zu vermindern. Gemäß den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen ermittelt sich die Eigenmittelausstattung von Versicherungen (Solvency II) anhand der bestehenden Risiken der Versicherung. Ein wesentliches Risiko ist dabei das Marktrisiko und hier wiederum das Spreadrisiko. Der Vorstand des Vereins hat im Geschäftsjahr 2019 entschieden, dieses Risiko zu reduzieren, woraufhin Wertpapiere, die ein hohes Spreadrisiko beinhalten, veräußert wurden. Die Abschreibungen von Kapitalanlagen mit Ausnahme der planmäßigen Gebäudeabschreibung betragen EUR 2.036.587,09 (2018: EUR 11.997.675,18), die Zuschreibungen zu Kapitalanlagen belaufen sich auf EUR 9.652.439,50 (2018: EUR 3.868.522,71). In den Zuschreibungen des Vorjahres waren Zuschreibungen aus den Jahren vor Inkrafttreten des RÄG 2014 in Höhe von EUR 2.706.932,07 enthalten. Zuschreibungen, die vor dem Inkrafttreten des RÄG 2014 nicht durchgeführt wurden, konnten aufgrund der Übergangsmaßnahmen des § 906 Abs. 32 UGB im Posten passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen werden. In den Zuschreibungen des Geschäftsjahres sind keine derartigen Zuschreibungen enthalten. Die Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 7.211.441,63 (2018: EUR 1.311.797,63) enthalten die Zinskosten der Personalrückstellungen in Höhe von EUR 6.926.019,87 (2018: EUR 690.478,08). Die deutlich höhere Zinsbelastung ist auf das niedrige Zinsniveau zurückzuführen; im Geschäftsjahr 2019 musste mit niedrigeren Rechnungszinssätzen abgezinst werden, als dies im Vorjahr der Fall war.

**Aufgliederung von
Aufwendungen**

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

Aufwendungen	2019 EUR	2018 EUR
Gehälter und Löhne	6.637.074,00	7.158.765,00
Aufwendungen für Abfertigungen	282.831,00	382.810,00
Aufwendungen für Pensionen	376.185,00	1.189.815,00
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.225.852,00	2.379.495,00
Sonstige Sozialaufwendungen	604.260,00	689.144,00
	10.126.202,00	11.800.029,00

In den Aufwendungen für den Versicherungsabschluss sind enthalten:

Aufwendungen	2019 EUR	2018 EUR
Gehälter und Löhne	12.528.602,65	12.310.272,93
Aufwendungen für Abfertigungen	533.890,86	658.284,49
Aufwendungen für Pensionen	710.113,50	2.046.015,00
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	4.201.671,29	4.091.800,94
Sonstige Sozialaufwendungen	1.140.641,01	1.185.057,09
	19.114.919,31	20.291.430,45

Die Aufwendungen für Pensionen in Höhe von EUR 1.086.298,50 (2018: EUR 3.235.830,00) betreffen zur Gänze Aufwendungen für leistungsorientierte Zusagen. Im Vorjahr war dieser Posten neben der Dotierung einer Rückstellung aufgrund der Nachschussverpflichtung auch durch die Umstellung der den Pensionsrückstellungen zugrundeliegenden Sterbetafeln belastet.

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von EUR 7.049.697,12 (2018: EUR 6.654.651,92) an; davon entfallen auf die Lebensversicherung EUR 4.712.644,41 (2018: EUR 4.409.188,77).

Vom Personalaufwand entfallen auf die Geschäftsaufbringung (Verkauf) EUR 19.114.919,31 (2018: 20.291.430,45) und auf den Betrieb EUR 9.099.837,00 (2018: EUR 10.660.782,00).

Auf das Geschäftsjahr bzw. das Vorjahr entfallen Aufwendungen für den Abschlussprüfer für die Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von EUR 155.184,00 (2018: EUR 139.041,00) und für sonstige Leistungen EUR 19.211,70 (2018: EUR 121.520,04)

Angaben zu personellen Verhältnissen

Die durchschnittliche Zahl der ArbeitnehmerInnen betrug 608 (2018: 608), wobei sich alle im Angestelltenverhältnis befinden. Im Versicherungsbetrieb waren durchschnittlich 261 (2018: 254), im Versicherungsvertrieb waren durchschnittlich 347 (2018: 354) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Bei den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats haften am 31. Dezember 2019 keine Vorschüsse und Kredite aus. Haftungen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bestanden am 31. Dezember 2019 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt EUR 1.903.020,36 (2018: EUR 4.276.924,49) entfallen im Jahr 2019 EUR 934.461,46 (2018: EUR 1.305.959,14) auf aktive und pensionierte Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Von der Aufgliederung der Bezüge des Vorstandes wird aufgrund der Anwendung des § 242 Abs. 4 UGB Abstand genommen. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands betragen im Jahr 2019 EUR 146.546,20 (2018: EUR 142.814,22).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit für den Verein beliefen sich im Jahr 2019 auf EUR 48.400,00 (2018: EUR 42.680,00); frühere Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten so wie im Vorjahr auch im Jahr 2019 keine Vergütungen.

Am 31. Dezember 2019 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Unternehmen (Name und Sitz)	Anteil am Kapital	Letzter Jahres- abschluss	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag
	%		TEUR	TEUR
ÖBV Immobilien GmbH, Wien	100	2019	934	99
ÖBV Selekt Versicherungsagentur GmbH, Wien	100	2019	1.260	591
ÖBV Realitäten GmbH, Wien	100	2019	90.389	-3.386

Sonstige Beteiligungen bestanden an folgendem Unternehmen:

Unternehmen (Name und Sitz)	Anteil am Kapital	Letzter Jahres- abschluss	Eigen- kapital	Jahres- überschuss
	%		TEUR	TEUR
VBV Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien	15,06	2018	59.936	8.646

IV. Bebaute Grundstücke

Bebaute Grundstücke der Österreichischen Beamtenversicherung, VVaG	Bebaute Grundstücke der ÖBV Realitäten GmbH, Wien
1010 Wien, Börsegasse 10	1010 Wien, Salztorgasse 5
1010 Wien, Fleischmarkt 7	1030 Wien, Dapontegasse 3
1010 Wien, Graben 14–15	1030 Wien, Dapontegasse 5
1010 Wien, Grillparzerstraße 11	1030 Wien, Drorygasse 2a
1010 Wien, Grillparzerstraße 14	1070 Wien, Neubaugasse 40
1010 Wien, Landesgerichtsstraße 12	1140 Wien, Tiefendorfergasse 2
1010 Wien, Mülker Bastei 3	1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 46
1030 Wien, Geusaugasse 47	8010 Graz, Am Eisernen Tor 11
1030 Wien, Hansalgasse 4	
1030 Wien, Hansalgasse 6	
1030 Wien, Kübeckgasse 18	
1040 Wien, Karolinengasse 4-6	
1040 Wien, Schelleingasse 37	
1060 Wien, Garbergasse 11	
1070 Wien, Lerchenfelder Straße 23	
1070 Wien, Lerchenfelder Straße 65	
1070 Wien, Lindengasse 45	
1080 Wien, Albertgasse 55	
1080 Wien, Wickenburggasse 13	
1090 Wien, Alserstraße 26	
1090 Wien, Grundlgasse 2	
1090 Wien, Hörlgasse 12	
1090 Wien, Kolingasse 11	
1090 Wien, Marktgasse 60	
1090 Wien, Nußdorfer Straße 53	
1090 Wien, Pramergasse 28	
1090 Wien, Prechtlgasse 9	
1090 Wien, Universitätsstraße 4	
1100 Wien, Jagdgasse 2c	
1150 Wien, Alberichgasse 3	
1170 Wien, Frauengasse 1a / Weissgasse 8	
1170 Wien, Geblergasse 10	
1170 Wien, Ottakringerstraße 46	
1180 Wien, Max-Emanuel-Straße 3	
1180 Wien, Schulgasse 67	
1190 Wien, Krottenbachstraße 98–100	
1190 Wien, Krottenbachstraße 102	
1190 Wien, Obkirchergasse 11	
1200 Wien, Webergasse 3	
1220 Wien, Berchtoldgasse 15	
3400 Klosterneuburg, Lebsaftgasse 2a	

V. Die Organe

Vorstand

Vorsitzender: **Josef Trawöger**, Mag.
Vorsitzender-Stellvertreter: **Werner Summer**

Aufsichtsrat

Vorsitzender: **Günter Blumthaler**
1. Vorsitzender-Stv.: **Norbert Schnedl**, Dr.
2. Vorsitzender-Stv.: **Franz Binderlehner**, DI
Schriftführer: **Manfred Wiedner** (bis 21.5.2019)
Schriftführerin: **Romana Deckenbacher**, Mag. BEd (Schriftführerin ab 21.5.2019)
Schriftführer-Stv.: **Richard Holzer** (bis 21.5.2019)
Schriftführerin-Stv.: **Peter Dyduch** (Schriftführerin-Stv. ab 21.5.2019)

Sonstige gewählte Mitglieder
Kurt Ebner (bis 21.5.2019)
Gerald Fleischmann, DI (ab 21.5.2019)
Hans Freiler, Dr.
Wilhelm Gloss, Dr.
Hannes Gruber (ab 21.5.2019)
Helmut Köstinger
Werner Luksch (ab 21.5.2019)
Ernst Machart, Mag.
Gerhard Schneider
Rudolf Srba
Elisabeth Vondrasek

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder
Gerhard Prüller, Betriebsratsvorsitzender
Monika Wurzinger, Betriebsratsvorsitzender-Stellvertreterin
Christian Cervenka
Matthias Frühauf
Karl Haiden
Kurt Maierhofer
Theresia Merzinger
Marion Wais, Mag.

Mitgliedervertreter

Gernot Acko
Otto Aiglsperger
Silvia Bauer
Bernd Brandstetter
Daniela Eysn, MA
Romanus Fennes
Franz Fischer
Herbert Frank (ab 21.5.2019)
Monika Gabriel
Hermann Greylinger
Hannes Gruber (bis 21.5.2019)
Hans Herold, Mag.
Walter Hotz, Ing.
Johannes Idinger, Mag.
Hermann Lipitsch
Stephan Maresch
Erich Mauersics
Günter Mayr (bis 21.5.2019)
Horst Pammer
Andreas Rindler
Markus Sammer
Stefan Scherl (bis 21.5.2019)
Jutta Schor
Rudolf Schuchter
Korinna Schumann
Stefan Seebauer (ab 21.5.2019)
Reinhard Stemmer
Christian Sukop
Melitta Székely-Uttinger
Harald Ulreich
Manfred Wiedner (ab 21.5.2019)
Helmut Woisetschläger
Gerhard Zauner

Treuhänder

Stellvertreter:

Karin Tenora, Mag. CPA
Markus Waldherr, MMag. Dr.

VI. Gewinnbeteiligung

Verteilung des Betriebsüberschusses und Gewinnzuteilung

Der Betriebsüberschuss gemäß § 14 der Satzung beträgt im Jahr 2019 insgesamt EUR 14.836.737,92 (2018: EUR 1.227.398,72). Das Betriebsergebnis ist damit um EUR 13.609.339,20 höher als im Vorjahr (2018: um EUR 2.643.061,59 niedriger als im Jahr davor).

Der Vorstand schlägt der ordentlichen Versammlung der Mitgliedervertreter vor, die im Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2019 im Einklang mit den Bestimmungen der Satzung vorgenommene Aufteilung des Betriebsüberschusses von EUR 14.836.737,92 wie folgt zu genehmigen:

Verteilung des Betriebsüberschusses

	EUR
Zuweisung an die Rückstellung für Gewinnbeteiligung	10.781.906,67
Zuweisung an freie Rücklagen	4.054.831,25
	14.836.737,92

Aus der in der Bilanz zum 31. Dezember 2019 mit EUR 19.296.941,20 (2018: EUR 17.144.470,40) ausgewiesenen Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer sollen per 31. Dezember 2020 die auf den Folgeseiten dargestellten Gewinnanteile gemäß den den Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen an die Mitglieder ausgeschüttet werden.

Die vorgeschlagenen Gewinnverteilungsmaßnahmen der Lebensversicherung werden einen Betrag von EUR 8.781.906,67 (2018: EUR 8.686.627,13) erfordern. Jene Versicherungen im mechanischen Gewinnverband A, die im Jahr 2021 durch Erleben fällig werden, erhalten ebenso wie im Vorjahr aufgrund der aktuellen Gesamtverzinsung keinen Sondererlebensbonus.

Für künftige Gewinnverwendung verbleibt von der Rückstellung für Gewinnbeteiligung ein Rest von EUR 10.515.034,53 (2018: EUR 8.457.843,27).

Erläuterung zur Berechnung der Gewinnrückstellung aus der Sicht der Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungs-Verordnung, BGBl. II Nr. 292/2015 (LV-GBV)

Die Berechnung der Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016 stellt sich wie folgt dar:	EUR
Abgegrenzte Prämien	143.567.760,24
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	76.097.055,09
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-15.577.676,06
Sonstige versicherungstechnische Erträge	225.015,83
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-139.389.940,71
Erhöhungen von versicherungstechnischen Rückstellungen	-21.713.299,48
Verminderungen von versicherungstechnischen Rückstellungen	0,00
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-35.422.450,74
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-281.949,73
Sonstige nicht versicherungstechnische Erträge	19.279,37
Sonstige nicht versicherungstechnische Aufwendungen	-68.431,35
Steuern vom Einkommen	942.726,65
Auflösung der Risikorücklage	0,00
Zuweisung an die Risikorücklage	0,00
Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung	-1.049.045,75
Erträge aus der Auflösung der Zinszusatzrückstellung	0,00
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016	7.349.043,36

Die Zuordnung zu den einzelnen Abrechnungskreisen erfolgte nach Möglichkeit durch direkte Zuordnung aus den Beständen. Bei jenen Positionen, bei denen dies nicht möglich war, erfolgte die Aufteilung im Verhältnis der Anzahl der im Bestand befindlichen Verträge, im Verhältnis der verrechneten Prämien bzw. im Verhältnis der Deckungserfordernisse in der klassischen Lebensversicherung.

Die Bemessungsgrundlage für die Mindestzuführung gemäß § 3 der Verordnung in Höhe von 85 % beträgt EUR 7.349.043,36 (2018: EUR 4.672.120,32).

Die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer inklusive Direktgutschriften unter Anwendung des § 3 Abs. 2 LV-GBV betragen im Jahr 2019 EUR 13.394.943,67 (2018: EUR 3.971.302,27), das sind 182,27 % (2018: 85,00 %) der Bemessungsgrundlage gemäß Verordnung.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In Anbetracht der weltweiten Ausbreitung des „Coronavirus“ und der Einstufung als Pandemie durch die Weltgesundheitsorganisation erfolgte auch eine Evaluierung der Risikoentwicklung innerhalb der ÖBV.

Diese Evaluierung umfasst folgende Aspekte:

- >>> Auswirkung auf das versicherungstechnische Ergebnis
- >>> Auswirkung auf den Jahresüberschuss
- >>> Auswirkungen auf das operative Geschäft

Auswirkung auf das versicherungstechnische Ergebnis

Der „Coronavirus“ beeinflusst die nachfolgenden Parameter des versicherungstechnischen Ergebnisses:

Sterblichkeitsannahmen: Die Sterblichkeit des „Coronavirus“ wird zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes mit ein bis drei Prozent angenommen. Mit einer angenommenen Infektionsrate von 50 % würde dies eine Sterblichkeit von ca. 0,5 % bis 1,5 % bedeuten. Gemäß AGES werden Personen über 60 Jahre und Personen mit Vorerkrankungen als Risikopersonen klassifiziert. Basierend auf den Daten per 31.12.2019 sind weniger als ein Drittel (gemessen an der Anzahl der Versicherungsverträge) der Versicherungsnehmer im ÖBV-Bestand älter als 60 Jahre. Ca. 62 % der Versicherungsnehmer sind zwischen 25 und 60 Jahre alt und werden daher grundsätzlich (sofern keine Vorerkrankungen vorliegen) nicht als Risikopersonen eingestuft. Die Sterblichkeit wird im Vergleich zu 2019 voraussichtlich ansteigen, wird aber weiterhin deutlich unterhalb der von Statistik Austria kalkulierten Sterblichkeit liegen. Diese Ersteinschätzung lässt den Schluss zu, dass es nur zu geringen Veränderungen der Sterbewahrscheinlichkeit im Bestand kommen wird. Diese Aussage kann jedoch noch nicht exakt quantifiziert werden.

Stornoannahmen/Prämienfreistellungen: 61,9 % der Kunden der ÖBV sind Angestellte des öffentlichen Sektors (ÖBB, Polizei, Bundesheer, Gesundheitsberufe, ...) und damit in jenen Berufsgruppen tätig, die sowohl im Zuge der „Corona“-Pandemie als auch zukünftig für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Daseinsvorsorge erforderlich sind. Es wird erwartet, dass sich deren wirtschaftliche Situation insgesamt nicht wesentlich verändern wird und daher aus dieser relevanten Zielgruppe keine nennenswerten Veränderungen im Storno- und Prämienfreistellungsverhalten zu erwarten sind. Anders könnte sich dies in den Zielgruppen außerhalb des öffentlichen Sektors

verhalten. In einer Ersteinschätzung geht die ÖBV von einem vertretbaren Anstieg der Stornoquoten bzw. Prämienfreistellung durch das „Coronavirus“ aus. Eine exakte Quantifizierung ist erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich.

Neugeschäft: Der „Coronavirus“ und die von der österreichischen Bundesregierung initialisierten Maßnahmen haben das Neugeschäft in der Unfall- und Lebensversicherung nahezu zum Erliegen gebracht. Die Ergebnisauswirkungen für 2020 werden vermutlich gering sein, allerdings bleibt abzuwarten, ob der Einbruch im Neugeschäft in den Folgeperioden nach der Krise wieder aufgeholt werden kann und wird. Falls dies nicht oder nur eingeschränkt der Fall ist, hat dies einen zeitverzögerten Einfluss auf die Prämieinnahmen. Das Ausmaß wird davon abhängen, wie lange die derzeitige Krisensituation andauert und wie sich die gesamtwirtschaftliche Situation mittel- bis langfristig entwickeln wird. Die Auswirkungen lassen sich daher aus derzeitiger Sicht nicht quantifizieren.

Auswirkungen auf den Jahresüberschuss

Die wirtschaftlichen Entwicklungen können zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes nur in groben Zügen qualitativ abgeschätzt, jedoch nicht quantifiziert werden. Im Rahmen des Notfallmanagements wurden Maßnahmen ergriffen, die den laufenden Betrieb weitestgehend aufrechterhalten und gleichzeitig durch eine hohe Heimarbeitsquote das Infektionsrisiko minimieren konnten. Die Kostenbelastung bzw. die Kostenauslastung erreicht daher im Lichte der Krisensituation voraussichtlich ein akzeptables Niveau. Eventuelle Abfederungen im Zuge von wirtschaftlichen Unterstützungsmaßnahmen der Bundesregierung und deren Inanspruchnahme sind derzeit jedoch nicht abschätzbar. Deutlich unmittelbarer sind die Konsequenzen der Entwicklung auf den Kapitalmärkten und hier insbesondere die Kurseinbrüche bei Aktien sowie die Zinssenkungen und die sich abzeichnenden Risikoaufschläge bei Unternehmensanleihen. Da diese Entwicklungen zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht final beurteilt werden können, ist auch hier eine Quantifizierung nicht möglich. Es ist jedoch zu erwarten, dass diese eine drastische Auswirkung auf das Finanzergebnis und den Jahresüberschuss haben werden.

Auswirkungen auf den operativen Betrieb

Durch das bereits Anfang März initialisierte Notfallmanagement konnten die Auswirkungen auf den operativen Betrieb relativ gering gehalten werden. Eine zentrale Maßnahme war in diesem Zusammenhang die rasche Ausweitung von Heimarbeitsmöglichkeiten auf Basis der bereits seit 2019 angewandten Homeoffice-Praxis im Innendienst. Um den Vorgaben der Bundesregierung zur Eindämmung des Infektionsrisikos bestmöglich nachkommen zu können, wurden sämtliche Geschäftsstellen der ÖBV in den Bundesländern für den Kundenverkehr geschlossen sowie die Anwesenheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Räumlichkeiten der Unternehmenszentrale auf das für die Aufrechterhaltung des operativen Betriebes unbedingt erforderliche Ausmaß reduziert. Darüber hinaus wurde ein Krisenstab eingerichtet, der aufgrund seiner täglichen Abstimmung imstande ist, die jeweils tagesaktuelle Situation zu evaluieren und erforderlichenfalls Maßnahmen in die Wege zu leiten. Damit wurden Vorkehrungen getroffen, die die Kolleginnen und Kollegen bestmöglich schützen und informieren, den operativen Betrieb weitestgehend aufrecht erhalten und eine unterbrechungsfreie und rasche Wiederaufnahme der vollen Geschäftstätigkeit im Bedarfsfall gewährleisten.

Nachschusspflicht

Der Verein hat im § 13 Abs. 1 der Satzung festgelegt, dass keine Nachschusspflicht gemäß § 44 Abs. 2 VAG 2016 besteht.

Wien, 18. März 2020

Mag. Josef Trawöger
Vorstandsvorsitzender

Werner Summer
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen werden gemäß Gewinnplan am 31.12.2020 Gewinnanteile in folgender Höhe zugeteilt:

Kapital-, Erlebens- und Rentenversicherungen	Gewinn-/Abrechnungsverband	Gewinnanteilssätze	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen			
bis 30.06.1967	A		
beitragspflichtig		5,0 % des Jahresbeitrages	–
beitragsfrei		0,0 % der Deckungsrückstellung	–
von 01.07.1967 bis 31.12.1989			
beitragspflichtig		in % des Jahresbeitrages (gemäß Gewinnplan, je nach Versicherungs- bzw. Bestandsdauer)	–
beitragsfrei		0,0 % der Deckungsrückstellung	–
gegen Einmalbeitrag		0,0 % der Deckungsrückstellung	–

Kapitalversicherungen	Gewinn-/Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Summen-/Zusatzgewinn	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen				
von 01.01.1990 bis 30.06.1996	B			
beitragspflichtig		0,00 %	2 ‰	2 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	2 Zinsgewinnanteile
von 01.07.1996 bis 30.06.2000	C			
beitragspflichtig		0,00 %	1,5 ‰	1 Zinsgewinnanteil
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.07.2000 bis 31.12.2003	D/F			
beitragspflichtig		0,00 %	1,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2004 bis 31.12.2005	E/F			
beitragspflichtig		0,00 %	1,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2006 bis 31.03.2011	F/F			
beitragspflichtig		0,00 %	1,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.04.2011 bis 20.12.2012	G/F			
beitragspflichtig		0,25 %	1,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,25 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,25 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.12.2012 bis 31.12.2014	H/F			
beitragspflichtig		0,50 %	1,5 ‰ (0,5 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,50 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,50 %	–	1 Zinsgewinnanteil

Kapitalversicherungen	Gewinn-/ Abrech- nungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn	
Verträge abgeschlossen					
von 01.01.2015 bis 31.12.2015					
beitragspflichtig	I/F	0,75 %	1,5 ‰ (0,5 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile	
beitragsfrei		0,75 %	–	–	
gegen Einmalbeitrag		0,75 %	–	1 Zinsgewinnanteil	
von 01.01.2016 bis 31.12.2016					
beitragspflichtig	J/F	1,25 %	1,5 ‰ (0,5 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile	
beitragsfrei		1,25 %	–	–	
gegen Einmalbeitrag		1,25 %	–	1 Zinsgewinnanteil	
ab 01.01.2017					
beitragspflichtig	K/F	1,75 %	1,5 ‰ (0,5 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile	
beitragsfrei		1,75 %	–	–	
gegen Einmalbeitrag		1,75 %	–	1 Zinsgewinnanteil	

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres, der Zusatz- oder Summengewinnanteil an der Versicherungssumme auf den Todesfall, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.

*) bei Verträgen für die Begräbniskostenvorsorge

Erlebens- und Rentenversicherungen	Gewinn-/ Abrech- nungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn	
Verträge abgeschlossen					
bis 14.03.2000					
beitragspflichtig	B	0,00 %	0,5 ‰	2 Zinsgewinnanteile	
beitragsfrei		0,00 %	–	–	
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	2 Zinsgewinnanteile	
Gruppenvers. nach Tarif RG1-C					
beitragspflichtig	B	0,00 %	0,5 ‰	2 Zinsgewinnanteile	
beitragsfrei		0,00 %	–	–	
von 15.03.2000 bis 31.12.2003					
beitragspflichtig	D/R	0,00 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile	
beitragsfrei		0,00 %	–	–	
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil	
von 01.01.2004 bis 31.12.2005					
beitragspflichtig	E/R	0,00 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile	
beitragsfrei		0,00 %	–	–	
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil	
von 01.01.2006 bis 31.03.2011					
beitragspflichtig	F/R	0,00 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile	
beitragsfrei		0,00 %	–	–	
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil	
von 01.04.2011 bis 20.12.2012					
beitragspflichtig	G/R	0,25 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile	
beitragsfrei		0,25 %	–	–	
gegen Einmalbeitrag		0,25 %	–	1 Zinsgewinnanteil	

Erlebens- und Rentenversicherungen	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen				
von 01.12.2012 bis 31.12.2014	H/R			
beitragspflichtig		0,50 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragspflichtig gegen Einmalbeitrag		0,50 %	–	–
von 01.01.2015 bis 31.12.2015	I/F R			
beitragspflichtig		0,75 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei gegen Einmalbeitrag		0,75 %	–	–
von 01.01.2016 bis 31.12.2016	J/F R			
beitragspflichtig		1,25 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei gegen Einmalbeitrag		1,25 %	–	–
ab 01.01.2017	K/F R			
beitragspflichtig		1,75 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei gegen Einmalbeitrag		1,75 %	–	–

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres, der Zusatz- oder Summengewinnanteil am Ablösekapital (Rentenversicherungen) bzw. an der Versicherungssumme auf den Erlebensfall, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.

Betriebliche Kollektivversicherung	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen				
von 01.01.2014 bis 31.12.2014	BKV/H	0,25 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2015 bis 31.12.2015	BKV/I	0,50 %	–	1 Zinsgewinnanteil
von 01.01.2016 bis 31.12.2016	BKV/J	1,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
ab 01.01.2017	BKV/K	1,50 %	–	1 Zinsgewinnanteil

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag per 31.12.2019, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.

Pensionszusatzversicherungen	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn
gemäß §108b EStG 1988				
beitragspflichtig	Z	0,00 %	0,5 ‰	1 Zinsgewinnanteil
beitragsfrei		0,00 %	–	–

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres, der Zusatzgewinnanteil am Rentenskapitalwert, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.

Prämiengeförderte Zukunftsvorsorge

gemäß §108g EStG 1988

Für Prämienanteile und Vermögensanteile, die im Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung veranlagt sind, wird die beschlossene Gesamtverzinsung auf Basis einer gleichmäßig täglichen Zuteilung über das Kalenderjahr verteilt und somit der entsprechende Teilbetrag laufend ihrem Deckungsstockanteil gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung von Verträgen der Tarifgenerationen bis inkl. „H“ wird im Jahr 2021 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 2,25 % p.a. bzw. 2,00 % p.a. im Abrechnungsverband H2 und 1,75 % p.a. im Abrechnungsverband H3 gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung von Verträgen der Tarifgeneration „L“ wird in den Jahren 2020 und 2021 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 2,25 % p.a. gutgeschrieben. Wird im Jahr 2021 eine lebenslange monatliche Pensionszahlung gemäß der dem Versicherungsvertrag zugrunde liegenden Allgemeinen Bedingungen der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge in Anspruch genommen, dann wird ein Treuebonus in Höhe von 2,00 % der vom Versicherungsnehmer eingezahlten Beiträge fällig.

Erlebensversicherung mit kombinierter Veranlagung im Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung und Fonds

Für Prämienanteile und Vermögensanteile, die im Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung veranlagt sind, wird die beschlossene Gesamtverzinsung auf Basis einer gleichmäßig täglichen Zuteilung über das Kalenderjahr verteilt und somit der entsprechende Teilbetrag laufend ihrem Deckungsstockanteil gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung von Verträgen gegen laufende Beitragszahlung wird in den Jahren 2020 und 2021 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 2,50 % p.a. gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung von Verträgen gegen Einmalbeitrag wird in den Jahren 2020 und 2021 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 2,375 % p.a. gutgeschrieben.

Flüssige Rentenversicherungen	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn (Erhöhung)
Verträge abgeschlossen		
bis 14.03.2000	A/B/Z	0,00 %
von 15.03.2000 bis 31.12.2003	D/R	0,00 %
von 01.01.2004 bis 31.12.2005	E/R	0,00 %
von 01.01.2006 bis 31.03.2011	F/R	0,00 %
von 01.04.2011 bis 20.12.2012	G/R	0,25 %
von 01.12.2012 bis 31.12.2014	H/R	0,50 %
von 01.01.2015 bis 31.12.2015	I/R	0,75 %
von 01.01.2016 bis 31.12.2016	J/R	1,25 %
ab 01.01.2017	K/R	1,75 %
Flüssige Bonusrenten		0,00 %

Der Zinsgewinnanteil (Erhöhungssatz) wird an der zuletzt bezahlten Rente bemessen.

Die flüssigen Bonusrenten werden auf eine Gesamtverzinsung von 2,25% bzw. auf den tariflich garantierten Rechnungszins gesenkt.

Risikoversicherungen mit Vorweggewinn	Gewinn-/ Abrech- nungs- verband	Vorweggewinn
Verträge abgeschlossen		
von 01.07.2000 bis 31.12.2003	V	
Tarife RS25-D		25,00 %
Tarife RS50-D		50,00 %
von 01.01.2004 bis 31.12.2005	V	
Tarife RS25-E		25,00 %
Tarife RS50-E		50,00 %
von 01.01.2006 bis 31.03.2011	V	
Tarif RSV1-F		20,00 %
Tarif RSV2-F		45,00 %
von 01.04.2011 bis 20.12.2012	V	
Tarif RSV1-G		20,00 %
Tarif RSV2-G		45,00 %
von 01.12.2012 bis 31.12.2014	V	
Tarif RSV1-H		25,00 %
Tarif RSV2-H		50,00 %
von 01.01.2015 bis 31.12.2015	V	
Tarif RSV1-I		25,00 %
Tarif RSV2-I		50,00 %
von 01.01.2016 bis 31.12.2016	V	
Tarif RSV1-J		25,00 %
Tarif RSV2-J		50,00 %
ab 01.01.2017	V	
Tarif RSV1-K		25,00 %
Tarif RSV2-K		50,00 %
Der Vorweggewinn wird am Beitrag bemessen, der für das im Jahr 2021 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben wird.		

VII. Gewinnanteilsätze

Gewinnverband A	Versicherungsdauer in Jahren	Prozent des Jahresbeitrages	ab dem 16. Jahr
Gewinnanteilsätze für die am 31.12.2020 zuzuteilenden Gewinnanteile (in Prozent des Jahresbeitrages) für Versicherungen mit Versicherungsbeginn von 01.07.1977 bis 31.12.1989	16	4,50	7,43
	17	5,00	9,10
	18	5,00	8,70
	19	5,00	8,30
	20	5,50	10,01
	21	5,50	9,57
	22	5,50	9,30
	23	5,50	9,02
	24	5,50	8,75
	25	6,00	10,14
	26	6,00	9,96
	27	6,00	9,78
	28	6,00	9,60
	29	6,00	9,42
	30	6,50	10,99
	31	6,50	10,86
	32	6,50	10,73
	33	6,50	10,60
	34	6,50	10,47
	35	6,50	10,40
	36	6,50	10,34
	37	6,50	10,27
	38	6,50	10,21
	39	6,50	10,14
	40	6,50	10,08
	41	6,50	10,01
	42	6,50	9,95
	43	6,50	9,88
	44	6,50	9,82 ¹⁾
1) Ab einer Versicherungsdauer von 44 Jahren bleibt der Gewinnanteilsatz unverändert.			

Bestätigungsvermerke

Bericht zum Jahresabschluss, Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

- >>> Bestand und Bewertung von Wertpapieren (Aktien und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere)
- >>> Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Bestand und Bewertung von Wertpapieren (Aktien und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere)

Siehe Anhang Punkt „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Zeitwerte der Kapitalanlagen“

Das Risiko für den Abschluss

Wertpapiere werden in der Bilanz mit einem Betrag von 1.518 Mio. EUR ausgewiesen und stellen somit einen erheblichen Teil der Vermögensgegenstände bzw. der Aktivseite der Bilanz dar.

Die Bewertung erfolgt gemäß § 149 VAG nach dem gemilderten bzw. strengen Niederstwertprinzip. Für Aktienfonds, gemischte Fonds sowie einzelne Rentenfonds wird zum 31. Dezember 2019 das Bewertungswahlrecht nach § 149 Abs 2 zweiter Satz VAG zur gemilderten Bewertung in Anspruch genommen. Als Zeitwerte werden dabei zum überwiegenden Teil Markt- oder Börsenpreise am Bilanzstichtag oder zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag herangezogen. Wertpapiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, werden mithilfe einer zugekauften Software anhand abgezinster Cash Flows vom Unternehmen selbst bewertet.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass der Bestand nicht korrekt erfasst und die Bewertung fehlerhaft erfolgte und dadurch das Periodenergebnis nicht zutreffend ermittelt wurde.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Wertpapiere haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- >>> Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Erfassung und Bewertung der Wertpapiere relevanten Prozesse und internen Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- >>> Wir haben in Stichproben externe Bankbestätigungen eingeholt und die erfassten Bestände mit den erhaltenen Depotauszügen verglichen.
- >>> Die zur Bewertung herangezogenen Kurse wurden unabhängigen Markt- oder Börsenpreisen gegenübergestellt und Abweichungen außerhalb einer von uns festgelegten Bandbreite analysiert.
- >>> Die Bewertungsmethodik der Wertpapiere für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, wurde auf Angemessenheit hin untersucht sowie die herangezogenen Kurse in Stichproben nachberechnet.
- >>> Weiters haben wir für gemildert bewertete Wertpapiere anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, ob Anhaltspunkte für eine bonitätsinduzierte Wertminderung vorliegen sowie nachvollzogen, ob Ab- und Zuschreibungen zutreffend vorgenommen wurden.
- >>> Bei streng bewerteten Wertpapieren haben wir uns davon überzeugt, dass unabhängig vom Zeitwert maximal die jeweiligen fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt wurden.

Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Siehe Anhang Punkt „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“

Das Risiko für den Abschluss

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung in Höhe von 1.698 Mio. EUR (Gesamtrechnung) stellt einen erheblichen Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Passivseite in der Bilanz dar.

Im Falle einer unvollständigen Verarbeitung des Bestandes sowie eines Heranziehens von fehlerhaften Rechnungsgrundlagen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet und das Periodenergebnis damit nicht zutreffend ermittelt wird.

Die Gesellschaft hat gemäß § 114 VAG einen verantwortlichen Aktuar und einen Stellvertreter bestellt. Die Aufgaben und Befugnisse des verantwortlichen Aktuars sind in § 116 VAG geregelt und beinhalten unter anderem die Verantwortung für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen.

**Unsere Vorgehensweise
in der Prüfung**

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuariere eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- >>> Wir haben uns einen grundsätzlichen Überblick über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen für die Bewertung der Deckungsrückstellung verschafft sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- >>> Wir haben einen Erwartungswert für die Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen ermittelt, indem wir die Deckungsrückstellung zu Jahresbeginn um Zu- und Abgänge (abgegrenzte Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, rechnungsmäßige Verzinsung) fortentwickelt haben und diesen Erwartungswert anschließend mit dem Ergebnis der prospektiven Berechnung verglichen.
- >>> Die Ergebnisse dieser Analyse haben wir mit dem verantwortlichen Aktuar besprochen.
- >>> Weiters haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.
- >>> Die gebildete Zinszusatzrückstellung haben wir anhand der Vorgaben des § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (BGBl. II Nr. 299/2015) nachberechnet.
- >>> Ergänzend haben wir uns davon überzeugt, dass der Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder

Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- >>> Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- >>> Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- >>> Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- >>> Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- >>> Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- >>> Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- >>> Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des

Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Lagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortung zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich im Widerspruch zum Jahresabschluss steht oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Versammlung der Mitgliedervertreter am 5. Juni 2018 als Abschlussprüfer gewählt und am 14. August 2018 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt.

Außerdem wurden wir von der Versammlung der Mitgliedervertreter am 21. Mai 2019 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 19. Juni 2019 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

KPMG Austria GmbH ist ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 1961 Abschlussprüfer der Gesellschaft. PKF CENTURION Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH prüft den Jahresabschluss seit 2018.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortlichen Wirtschaftsprüfer sind Herr Mag. Michael Schlenk und Herr Dr. Andreas Staribacher.

Wien, am 18. März 2020

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

PKF CENTURION
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH

Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

Dr. Andreas Staribacher
Wirtschaftsprüfer

Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars

Ich bestätige gemäß § 116 (5) VAG 2016 uneingeschränkt, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind, dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2019 für alle Versicherungsnehmer angemessen im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans verteilt worden ist.

Die in der Abteilung Lebensversicherung zum 31. Dezember 2019 ausgewiesene Position Deckungsrückstellung enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 1.697.873.220,97.

Die Position Prämienüberträge enthält Prämienüberträge des eigenen Geschäfts von EUR 9.442.375,59.

Wien, 12. Februar 2020

DI Stefan Mikula e.h.
Verantwortlicher Aktuar

Bestätigungsvermerk der Deckungsstock-Treuhänderin

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Tulln, 28. Februar 2020

Mag. Karin Tenora, CPA
Treuhänderin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat den um den Anhang erweiterten Jahresabschluss 2019 und den Lagebericht vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung hat der Aufsichtsrat den einstimmigen Beschluss gefasst, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen und sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2019 ist sohin festgestellt.

Der Aufsichtsrat berichtet weiter, dass er sowohl als Ganzes als auch fallweise durch seinen Vorsitzenden Gelegenheit genommen hat, die Geschäftsführung der ÖBV zu überprüfen. Diesem Zweck dienten auch wiederholte Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche an Hand von Büchern und Schriften erschöpfende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung erteilten.

Im Jahr 2019 fanden eine ordentliche Versammlung der MitgliedervertreterInnen, sechs Aufsichtsratssitzungen sowie fünf Sitzungen des Prüfungsausschusses statt.

Der Aufsichtsrat teilt der Versammlung der MitgliedervertreterInnen ferner mit, dass der Jahresabschluss 2019 und der Lagebericht vom Abschlussprüfer, der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft und im Joint Audit durch die PKF CENTURION Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH geprüft wurden, dass der Prüfungsbericht vom Aufsichtsrat entgegengenommen, eingesehen und erörtert wurde und dass diese Prüfung nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben hat. Der Aufsichtsrat erklärt seinerseits, dass er dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat stellt daher an die Versammlung der MitgliedervertreterInnen den

Antrag,

dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließen und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im April 2020

Der Aufsichtsrat

Günter Blumthaler e. h.
(Vorsitzender)



„Rosa trifft Grün“, 2013, Acryl auf Leinwand, 100 x 150 cm (Ausschnitt)

Ausstellung

Rosa Hausleithner

Räume

im Atrium der ÖBV Zentrale

2. Oktober 2019 bis 3. Jänner 2020



Eröffnung der Ausstellung | © Daniel Novotny | rechts unten: © Karl Grabherr

Über die ÖBV

Lebensversicherungen

Geschäftsmäßige Tarife

Kleinlebensversicherungen mit Gewinnbeteiligung

mit einer Versicherungssumme bis EUR 1.816,75 (ATS 24.999,-) ohne ärztliche Untersuchung.

Sterbegeldvorsorge

- a) mit abgekürzter Beitragszahlung
- b) mit Beitragszahlung bis längstens zum 85. Lebensjahr

Er- und Ablebensversicherungen mit laufender Beitragszahlung

Unfalltodzusatzversicherungen

Großlebensversicherungen mit Gewinnbeteiligung

ab einer Versicherungssumme von EUR 1.816,82 (ATS 25.000,-)

Ohne/mit ärztliche(r) Untersuchung, mit Rentenoption, Operationskostenbegünstigung und Indexanpassung (Dynamikklausel)

Ablebensversicherungen

- a) mit abgekürzter Beitragszahlung
- b) mit Beitragszahlung bis längstens zum 90. Lebensjahr

Erlebensversicherungen mit laufender Beitragszahlung

Er- und Ablebensversicherungen

- a) mit Einmalerlag
- b) mit laufender Beitragszahlung
 - mit geringer Prämie in den ersten Jahren
 - mit Zwischenauszahlungen
 - mit 50%iger Erlebensbonifikation
 - auf das Leben zweier Personen
 - auf das Leben zweier Personen mit Zwischenauszahlungen
 - mit festem Auszahlungstermin
 - mit abgekürzter Beitragszahlung

Rentenversicherungen

- aufgeschobene Rentenversicherungen
- a) mit Einmalerlag
- b) mit laufender Beitragszahlung
 - sofort beginnende Rentenversicherungen

Versicherungssparbriefe

- mit Erlebensbonifikation

Zusatzversicherungen:

- Zusatz-Risikokapitalversicherungen
- Zwischenrenten-Zusatzversicherung
- Unfalltodzusatzversicherungen
- Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen

Gruppenversicherungen mit Gewinnbeteiligung

Ablebensversicherungen

Er- und Ablebensversicherungen

- mit 50%iger Erlebensbonifikation

Erlebens- und Rentenversicherungen

Betriebliche Kollektivversicherung

(gemäß §§ 93 bis 98 VAG 2016)

Risikoversicherungen

- a) Risikoversicherungen mit gleichbleibender oder fallender Versicherungssumme
- b) Kreditrestschuldversicherungen
- c) Risikoversicherungen mit Vorweggewinnbeteiligung

Kinderversicherungen

für Kinder bis zum 19. Lebensjahr

Kinder-Risikoversicherungen

Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge

(gemäß § 108g ESTG 1988)

- mit/ohne Lebenszyklusmodell

Begräbniskostenvorsorge

- mit Einmalerlag
- mit laufender, abgekürzter Beitragszahlung

Fondsgebundene Lebensversicherungen

mit Versicherungsleistung im Ablebensfall

- mit laufender Beitragszahlung
- mit Einmalerlag

Indexgebundene Lebensversicherung

- mit Einmalerlag

Unfallversicherungen

Unfallversicherungen

(Arbeits- und Freizeitunfälle) für

- Einzelpersonen
- Partner
- AlleinerzieherInnen und Kinder
- Familien
- SeniorInnen
- Kinder
- Jugendliche
- Gruppen (Kollektivunfallversicherung)

Kapitalzahlung bei Unfalltod und/oder bleibender Invaldität

Spitalgeld

Taggeld (mit/ohne Karenz)

Genesungsgeld

Unfallkosten (inkl. Heil-, Bergungs- und Rückholkosten)

Unfallkosten-Privat

Unfallrente

Unfallpauschale (Schmerzensgeld)

Kosten kosmetischer Operationen

Assistance-Leistungen

HIV-Infektionsrisiko

Hepatitis C-Infektion

Knochenbruch

Fixkostenpauschale

Geschichte

- 1895** Österreichs Staatsbeamte gründen die „Unterstützungs-Societät der Staatsbeamten Österreichs“
- 1926** Neukonstituierung als „Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit“. Der Kreis der Versicherten ist mit 1.172 relativ gering. Der durchschnittliche Jahresbeitrag beträgt 14,40 Schilling.
- 1938** Innerhalb von 12 Jahren hat sich die Anzahl der versicherten Personen verzehnfacht.
- 1939** Zusammenschluss mehrerer kleiner Versicherungsvereine unter dem Dach der ÖBV, wodurch das Überleben der Solidargemeinschaft auch noch unter der Nazi-Herrschaft gesichert werden konnte.
- 1945** Die ÖBV erfüllt auch in der schwersten Nachkriegszeit Rückkaufansprüche und führt eine günstige „Überleitungsaktion“ zur Wahrung der alten Anwartschaften durch. Die Partnerschaft mit den Gewerkschaften des öffentlichen Sektors wird intensiviert.
- 1955** Das Versicherungsangebot umfasst Kapital-Vollversicherungen sowie Risikoversicherungen zur Absicherung von Darlehen, Gehalts- und Pensionsvorschüssen öffentlicher Körperschaften an ihre Bediensteten. Es beginnt die Entwicklung von Kranken- und Unfallversicherungsprodukten.
- 1968 – 1969** Erweiterung des Angebotes um die Unfallversicherung.
- 1985 – 1987** Die ÖBV bietet im Lebensversicherungsgeschäft auch Kreditrestschuldversicherungen bzw. seit 1987 Rentenversicherungen an. Bausparverträge runden die Produktpalette ab und es beginnt die Kooperation mit Versicherungsmaklern.
- 1989** Gründung der Tochterfirma ÖBV Immobilien Ges.m.b.H., die den umfangreichen Immobilienbestand des Unternehmens verwaltet, ausbaut und aufwertet. Für ihre Bauvorhaben erhält die ÖBV zahlreiche Architekturpreise.
- 1992** Es werden Landesdirektionen gegründet. Die ÖBV beteiligt sich an der Ringturm-Kapitalanlage-Gesellschaft. Weitere Beteiligungen, z. B. an der Hypo-Bausparkassen AG und der VPK (Vereinigte Pensionskassen AG) folgen.
- 1993** Das 3. GrabenFest unter dem Motto „Kindheit und Kunst“ wird von der Initiative „Wirtschaft für Kunst“ zum ersten Mal mit dem Kultursponsoring-Preis Maecenas ausgezeichnet. .
- 1995** Anlässlich des 100-jährigen Bestehens wird der neue Firmensitz in der Grillparzerstraße 14 eröffnet. Die innovative und arbeitsplatzfreundliche Architektur Walter Stelzhammers wird vielfach ausgezeichnet.
- 1998 – 2000** Durch ein zukunftsweisendes Datenverarbeitungssystem und den Ausbau der Internet-Präsenz ist die ÖBV für das Medienzeitalter bestens gerüstet.
- 2002 – 2004** Die Beteiligung an der VBV-Mitarbeiter-Vorsorgekasse aktualisiert das Produktangebot. Die Einführung der ÖBV ZukunftSicherung unterstreicht die Kompetenz des Unternehmens. Durch neue Vorsorgeprodukte kann der Marktanteil im Bereich des öffentlichen Sektors deutlich gesteigert werden.

- 2005 – 2007** Die neu gegründete Tochtergesellschaft „ÖBV Selekt Versicherungsagentur GmbH“ löst die ÖBV Direkt ab und deckt das Sachversicherungsgeschäft ab. Der Einstieg in die Betriebliche Altersvorsorge gelingt. Die ÖBV verstärkt ihre Präsenz außerhalb Wiens und eröffnet eine neue Geschäftsstelle in Graz.
- 2008** Eine Unternehmensära geht zu Ende. 20 Jahre Generaldirektion Dr. Johann Hauf werden ausführlich gewürdigt. Neu eingerichtet wird die Abteilung Risiko-Management.
- 2009** Der ÖBV Vorstand nimmt in neuer Zusammensetzung per 1.1.2009 seine Tätigkeit auf: Vorstandsvorsitzender ist Mag. Josef Trawöger, sein Stellvertreter Dr. Karl Heinz Setinek.
- 2010 – 2012** Die neue Vertriebsstruktur mit der Etablierung der Regionalen VertriebsleiterInnen (RVL) wird umgesetzt und im Unternehmen verankert. Eine neue Geschäftsstelle öffnet in Ried/OÖ. Das Leitbild wird erarbeitet. Der 2010 begonnene Strategieprozess wird fortgeführt. Es entstehen neue Außendienststützpunkte in Lienz und Liezen. In den Landesdirektionen Niederösterreich und NÖ-Süd/Burgenland treten neue LandesdirektorInnen ihr Amt an. Die Umstellung auf Unisex-Tarife erfordert eine neue Tarifgeneration.
- 2013** Eine Abteilung für Betriebliche Altersvorsorge wird eingerichtet. Mit dem Projekt VAMOS wird die Neuausrichtung der IT-Landschaft begonnen. In Wien und in der Steiermark gibt es neue Landesdirektoren. Ein intensives Weiterbildungsprogramm für Führungskräfte beginnt, die Grundausbildung für AußendienstmitarbeiterInnen wird auf eine neue Basis gestellt.
- 2014** Werner Summer wird ÖBV Vorstandsmitglied. In Kärnten und Oberösterreich treten neue Landesdirektoren ihr Amt an. Die ÖBV erweitert ihr Produktportfolio um die Begräbniskostenvorsorge. Der ÖBV Aufsichtsrat bestätigt die konkretisierte ÖBV Strategie.
- 2015** Die ÖBV feiert 120 Jahre. Im Rahmen des Strategieprozesses werden Vision und Mission im Unternehmen verankert. 22 der insgesamt 33 strategischen Maßnahmen starten. Für das Projekt „Atrium Art“ wird die ÖBV erneut mit dem Kultursponsoringpreis Maecenas ausgezeichnet. Neue Büros in Klagenfurt, Wörgl und Bruck a.d. Mur werden eröffnet.
- 2016** Die strategische Neuausrichtung der IT-Landschaft leitet eine neue Ära in der Unternehmensgeschichte ein. Neue Büros in Spittal/Drau und Oberpullendorf werden eröffnet.
- 2017** Die Unfallversicherung wird komplett überarbeitet und neu auf den Markt gebracht. Für das Projekt VAMOS erhält die ÖBV den 3. Platz beim IKT-Masterpiece.
- 2018** Als eines der ersten Versicherungsunternehmen in Österreich setzt die ÖBV die Insurance Distribution Directive bereits im ersten Quartal erfolgreich um. Mit der individuellen Risikoanalyse kann somit Beratung auf hochqualitativem Niveau gewährleistet werden. Zum 5. Mal in Folge wird die ÖBV vom Finanzmarketing-Verband für sehr gute Kundenorientierung ausgezeichnet.
- 2019** Die ÖBV überarbeitet ihre Angebote im Bereich Lebensversicherung und bereitet eine neue Produktpalette vor, deren Fokus auf individueller Lebensvorsorge liegt. Der Finanzmarketing-Verband verleiht der ÖBV den Recommender Award für exzellente Kundenorientierung. In Kärnten tritt eine neue Landesdirektorin ihr Amt an. Der Partnervertrieb wird neu strukturiert, die Partnerschaft mit der Sparda-Bank (einer Marke der Volksbank Wien) wird begründet.

Die Identität der ÖBV

Die ÖBV ist der Versicherungspartner mit besonderem Fokus auf den öffentlichen Sektor in Österreich und mit Schwerpunkt Lebens- und Unfallversicherungen.

Die ÖBV schafft bei ihren Kundinnen und Kunden mit bedarfsgerechten Produkten und einem nachhaltig hohen Kundennutzen echten Mehrwert.

Die ÖBV ist unabhängig und eigenständig und ermöglicht durch ihre Rechtsform als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit eine besondere Optimierung der Kundeninteressen = Eigentümerinteressen.

Die ÖBV wahrt ihre Unabhängigkeit und Eigenständigkeit durch systematische Optimierung der unternehmerischen Fitness.

Die ÖBV bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leistungsbezogene Entwicklungsperspektiven.

Die ÖBV verfügt über eigenverantwortliche und initiative Führungspersönlichkeiten, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem kooperativen Führungsstil ziel- und leistungsorientiert fordern und fördern.

Unabhängigkeit/Eigenständigkeit und Leistungsprofil

Unabhängigkeit/ Eigenständigkeit

Die ÖBV kann sich nur als eigenständiges und unabhängiges Unternehmen optimal auf seine Zielgruppe öffentlicher Sektor konzentrieren. Um die Eigenständigkeit und Unabhängigkeit langfristig zu wahren, strebt die ÖBV eine entsprechende unternehmerische Fitness an.

Durch die Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit integriert die ÖBV die Kunden mit den Eigentümerinteressen.

Das ermöglicht der ÖBV ein nachhaltiges Wirtschaften und schafft den Kundinnen und Kunden über die Gewinnbeteiligung sowie spezielle Tarife auch dauerhafte Vorteile.

Bei strategischen Partnerschaften, Kooperationen und Beteiligungen sowie bei der Auswahl der Partner orientiert sich die ÖBV stets am Ziel der Eigenständigkeit und Unabhängigkeit.

Leistungsprofil

Die ÖBV ist ein auf die Zielgruppe des öffentlichen Sektors in Österreich spezialisierter Personenversicherer mit Schwerpunkt Lebens- und Unfallversicherungen.

Als Ergänzung berät die ÖBV ihre Zielgruppen bedarfsorientiert und vermittelt in diesem Rahmen geeignete sonstige Versicherungsprodukte.

Die ÖBV verfolgt das Ziel einer möglichst starken Präsenz in den einzelnen Zielgruppen des öffentlichen Sektors. Im Mittelpunkt dieser Aktivitäten steht der eigene Vertrieb der ÖBV. Nur durch das spezifische Know-how der haupt- und nebenberuflichen MitarbeiterInnen des ÖBV Vertriebes wird eine optimale Betreuung der Kundinnen und Kunden gewährleistet.

In Verbindung mit den zielgruppengerechten Produkten und der nachhaltig hohen Gewinnbeteiligung schafft die ÖBV echten Mehrwert für ihre Kundinnen und Kunden.



Das Atrium der ÖBV-
Generaldirektion, 1016 Wien,
Grillparzerstraße 14
(© Mag. Eva Enichlmayr)

Highlights aus dem Geschäftsjahr 2019

Das Geschäftsjahr 2019 war von strategischen Themen, weiteren Digitalisierungsschritten, neuen Kooperationen und der Entwicklung der „Lebensversicherung neu“ geprägt.

Projekte

Die Transformation unserer bekannten Lebensversicherung hin zur maßgeschneiderten Lebensvorsorge war für uns das zentrale Anliegen des Jahres 2019.

Modularität, Flexibilität, Profitabilität und Stabilität sind die vier Säulen unserer neuen Produktpalette. Unsere Kundinnen und Kunden können nun je nach individueller Lebenssituation ihre Vorsorge und Absicherung planen und gestalten. Völlig neu ist etwa unser hybrides Angebot, ebenso neu ist der Zusatzbaustein „schwere Krankheit“. Für Bedienstete im öffentlichen Sektor gibt es selbstverständlich nach wie vor unsere bewährten und auf spezifische Berufsrisiken abgestimmten Angebote.

Diese innovativen Lösungen stehen im Zeichen unserer strategischen Ausrichtung, die wir mit Blick auf die Zukunft des Unternehmens in einer komplexen und digitalisierten Welt gestalten. In sechs Handlungsfeldern erarbeiten wir umfassend die zukünftigen Leitlinien unseres Handelns.

Zeitgleich mit der Entwicklung der Lebensversicherung und der Strategie 2025 wurde die Internetpräsenz der ÖBV unter www.oebv.com auf einen neuen, modernen und kundenorientierten Stand gehoben.

Auch der in den Vorjahren umgesetzte e-Antrag hat 2019 durchgängig eine neue Qualität im Beratungsprozess gebracht, die wegweisend für weitere Digitalisierungsschritte ist.

Nach sorgfältigem und umfassendem Abwägen aller Entscheidungskriterien wurde 2019 beschlossen, die Stammhäuser der ÖBV Zentrale in der Wiener Grillparzerstraße zu sanieren und mit den umfangreichen planerischen und organisatorischen Vorbereitungsarbeiten dafür begonnen. Für die Zeit der Sanierung wird die Belegschaft beider Häuser im Frühsommer 2020 temporär in den 12. Wiener Gemeindebezirk übersiedeln. Die voraussichtliche Dauer der Sanierung beträgt anderthalb Jahre.

Ausweitung der Vertriebswege, personelle & organisatorische Veränderungen

2019 wurden Vorarbeiten getroffen, die ÖBV Lebens- und Unfallversicherungsprodukte ab Februar 2020 auch über eine Vertriebskooperation mit der SPARDA-Bank, einer Marke der Volksbank Wien, anzubieten.

Unser Partnervertrieb wurde neu strukturiert und personell verstärkt, um in Zukunft die Zusammenarbeit mit Maklerinnen und Maklern weiter auszubauen.

Die Leitung der Landesdirektion Kärnten haben wir im Laufe des Jahres 2019 einer bereits viele Jahre für die ÖBV tätigen Führungskraft anvertraut.



IT4YOU Visual, neuer Auftritt facebook, Krebsforschungslauf 2019

Die in der ÖBV Zentrale neu geschaffene Stabsstelle „Strategie, Digitalisierung & Innovation“ nimmt eine wichtige Rolle in der Fortsetzung des eingeschlagenen Weges hin zur digitalisierten Organisation im Rahmen der strategischen Ausrichtung ein.

In der neu strukturierten IT-Abteilung fanden agile Arbeitsmethoden Einzug. Neu ist auch die Abteilung IT Governance, die auch Aufgaben der bisherigen Abteilung Betriebsorganisation übernimmt.

Die Landesdirektion Wien ist im Sommer 2019 in die Hörgasse 12 in 1090 Wien umgezogen und bietet den Wiener Kundinnen und Kunden nun nach modernsten Ansprüchen gestaltete Räume für Beratung und Information. Das bisherige Stadtbüro Wien Süd wurde aufgelassen, die Räumlichkeiten im Catamaran des ÖGB in 1020 Wien ausgebaut und um das Team des Stadtbüros erweitert. Auch in den Bundesländern war die ÖBV aktiv, so bezogen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle Scheibbs neu angemietete Räumlichkeiten, und in Steyr wurde ein neuer Außendienst-Stützpunkt eröffnet.

Auszeichnungen

Zur Rezertifizierung unseres 2016 erworbenen Zertifikats „familienfreundlicher Arbeitgeber“ haben wir uns einem Auditierungsprozess gestellt, der uns sehr viel Anerkennung für unsere Aktivitäten rund um Vereinbarkeit von Beruf und Familie gebracht hat. Unser Zertifikat wurde um drei weitere Jahre verlängert. Die 2019 neu geschaffene Möglichkeit im Home Office zu arbeiten ist nur ein Beispiel für die vielfältigen Aktivitäten in diesem Bereich.

Die Vertriebs- und Serviceleistungen der ÖBV wurden 2019 erneut mit dem Recommender Award des Finanzmarketing Verbands Österreich für „exzellente Kundenorientierung“ prämiert. Dieser Award basiert auf den Weiterempfehlungen unserer Kundinnen und Kunden und ist für uns Bestätigung und Motivation zugleich.

Kooperationen und Sponsoring

Als Spezialist für den öffentlichen Sektor war es der ÖBV ein Anliegen, die Personalvertretungswahlen im abgelaufenen Geschäftsjahr zu unterstützen.

Sponsoring von Sportveranstaltungen und SportlerInnen fanden und finden bei der ÖBV oftmals in den Bundesländern statt, als Beispiele hierfür dienen z.B. der Eisenbahnersportverein Knittelfeld oder der Snowboarder Jakob Dusek. Überregionale Bekanntheit für die ÖBV bringt auch die im Jahr 2019 fortgesetzte Haupt-Sponsorvereinbarung mit Österreichs bestem Cheerleaderteam, den ÖBV Danube Dragons. Eine noch höhere Priorität hat bei der ÖBV traditionell auch die Unterstützung von sozialen Projekten, welche vielfach auch in den Bereich der Krankheitsprävention bzw. der aktiven Unterstützung von Erkrankten hineinreicht. Die Unterstützung für das Kinderhospiz „MOMO“ oder der Krebsforschungslauf der MedUni Wien sind hierfür Beispiele.



Verleihung Gütesiegel „Recommender 2019“, Audit Beruf & Familie, Siegerehrung Schulmalwettbewerb 2019, Interpädagogica Wien

Veranstaltungen

Sehr jungen und zahlreichen Besuch empfing die ÖBV zu Beginn des Jahres 2019 in Form der Gewinnerklassen des Schulmalwettbewerbs, deren siegreiche Bilder nun das Cover des Schulplaners des Jahres 2020 zieren. Begleitet wurden die Schülerinnen und Schüler von ihren Lehrerinnen und Lehrern aus dem Pflichtschulbereich. Außerdem fanden zwei Schifffahrten mit Vertreterinnen und Vertretern der Gewerkschaften GÖD und vida statt, in deren Rahmen ein direkter Meinungsaustausch und das Knüpfen neuer Kontakte möglich waren. Hohe Wertschätzung gegenüber den MitarbeiterInnen zeigt die alle zwei Jahre stattfindende Ehrung der Jubilare. 2019 wurden MitarbeiterInnen mit insgesamt 1545 ÖBV Dienstjahren geehrt. Darunter sind auch drei Mitarbeiter, die bereits seit beachtlichen 45 Jahren für die ÖBV tätig sind.

Unser Tochterunternehmen ÖBV Immobilien feierte am 17. Oktober 2019 sein 30-jähriges Bestehen, und am 24. Oktober 2019 eröffnete die Landesdirektion Wien offiziell die neuen Räumlichkeiten im Rahmen einer Feier für geladene Gäste. Als spezielles Angebot für Makler gedacht, präsentierte sich der Partnervertrieb der ÖBV erneut beim AssCompact Trendtag in der Pyramide Vösendorf. Weitere Veranstaltungen des Jahres 2019 waren der Maroni- und Sturm-Empfang für GewerkschaftsvertreterInnen sowie unser Auftritt am vida Gewerkschaftstag. Die Messe Interpädagogica wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr genutzt, um Lehrerinnen und Lehrern erneut die Angebote der ÖBV nahezubringen.

Dass Kunst und Kultur und deren Förderung nach wie vor große Anliegen der ÖBV sind, zeigten drei Vernissagen und anschließende Kunstausstellungen von arrivierten Künstlerinnen und Künstlern im ÖBV Atrium. 2019 konnten Werke von Thomas Riess, Viktora Körösi und Rosa Hausleithner gezeigt werden.

Kampagnen

Unsere Kampagne für neue ÖBB MitarbeiterInnen wurde in intensiver Zusammenarbeit zwischen Vertrieb und Marketing zielgruppengenaug abgestimmt. Ein weiterer Schwerpunkt war der vermehrte Einsatz von Social Media in der Kundenkommunikation. Insbesondere unser Auftritt auf Facebook erfreute sich großem Zuspruch und deutlich gesteigerter Reichweite. Weitere Kampagnen im Jahr 2019 waren eine Vertriebskooperation mit Opel und die Weiterführung der speziellen Angebote für Pädagoginnen und Pädagogen.



Sturm & Maroni-Empfang mit SPARDA BANK und VIDA, Ehrung der Jubilare, VIDA Gewerkschaftstag, 30 Jahre ÖBV-Immobilien Jubiläumsfeier

Impressum: Herausgeber: Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, reg. beim HG Wien unter FN 86811p, 1016 Wien, Grillparzerstraße 11, Tel: 059 808, www.oebv.com;

Rechnungswesen: Leitung Mag. Thomas Ender

Versicherungsmathematik: Leitung DI Stefan Mikula, Aktuar

Marketing und Unternehmenskommunikation: Leitung Mag. (FH) Angelika Gasser,
Design-Konzept: Alexander Czjzek; Grafik: Judith Schöberl; Lektorat: Edith Knoch;

Fotos: Mag. Eva Enichlmayr, Karl Grabherr;

Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH.

Sitz:

Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
1016 Wien, Grillparzerstraße 11 | Tel: 059 808 | service@oebv.com
Offenlegung nach §14 UGB: registriert beim Handelsgericht Wien unter FN 86811p

ÖBV Zentrale:

1016 Wien, Grillparzerstraße 14, Tel: 059 808, service@oebv.com, www.oebv.com

ÖBV Landesdirektionen:

1090 Wien, Hörlgasse 12- Eingang Liechtensteinstraße, wien@oebv.com
2700 Wr. Neustadt, Neunkirchner Straße 65, nsb@oebv.com
3109 St. Pölten, Landhaus-Boulevard Haus 5/17-19, noe@oebv.com
4020 Linz, Wiener Straße 7-9, ooe@oebv.com
5020 Salzburg, Vogelweiderstraße 50, salzburg@oebv.com
6020 Innsbruck, Amraserstraße 8/1, tirol@oebv.com
8020 Graz, Karlauer Gürtel 1/Top B15, stmk@oebv.com
9020 Klagenfurt, Domcenter/1. OG, Paulitschgasse 11, kaernten@oebv.com

ÖBV Geschäftsstellen:

1020 Wien, Catamaran, Johann-Böhm-Platz 1, wien@oebv.com
3270 Scheibbs, Hauptstraße 15, noe@oebv.com
3430 Tulln, Albrechtsgasse 26-28, noe@oebv.com
4600 Wels, Grieskirchner Straße 17, ooe@oebv.com
6300 Wörgl, Innsbrucker Straße 2/1, woergl@oebv.com
6460 Imst, Gewerbepark 16A/1. Stock, imst@oebv.com
6900 Bregenz, Reutegasse 11 (ÖGB-Haus), vlbg@oebv.com
7000 Eisenstadt, TZ, Thomas-Alva-Edison-Straße 2, nsb@oebv.com
8600 Bruck/Mur, Wiener Straße 46/Top 6, stmk@oebv.com
9500 Villach, Peraustraße 32/Top 1, kaernten@oebv.com

Tochtergesellschaften:

ÖBV Selekt Versicherungsagentur GesmbH
1016 Wien, Grillparzerstraße 11, selekt@oebv.com

ÖBV Immobilien GmbH

1080 Wien, Wickenburggasse 13, immobilien@oebv.com

19